MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

436 (19.9.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98573

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 315

Nr. 436. Freitag, 19. September 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Ein halbmonatliches Gratis-Abonnement

auf den

„General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung"

eröffnen wir für alle Diejenigen, die unser Blatt durch eigene Prüfung kennen lernen wollen. Bestellkarten, die lediglich auszufüllen sind und unfrankirt in jeden Postbriefkasten geworfen werden können, sind bei unseren Trägerinnen, Filialen und Agenturen zu haben.

Die Abonnenten und Freunde unseres Blattes bitten wir, ihre Bekannten, die noch nicht abonnirt sind, auf diese Vergünstigung aufmerksam zu machen.

Der General-Anzeiger bietet:

Schnellste und zuverlässigste Berichterstattung,
einen umfassenden Depeschendienst
und einen reich ausgestatteten Handelsteil.

Der General-Anzeiger bringt:

Belehrende Aufsätze · Interessante Feuilletons · Spannende Romane
Wöchentl. Unterhaltungsblatt mit Illustrationen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnements-Preis pro Monat:

Tägliche Ausgabe.	Nur Sonntags-Ausgabe:
70 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen	20 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen
20 Pfg. Bringerlohn	5 Pfg. Bringerlohn
1.14 M. durch die Post.	25 Pfg. durch die Post.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung
E 6, 2 Mannheim E 6, 2

Sozialdemokratischer Parteitag.

Vierter Sitzungstag.

(Unb. Nachdruck verb.) S. v. H. **München**, 18. Sept.

Vor sozialistischen Rekruten in Merzig (Saar) ist ein Begrüßungstelegramm eingelaufen, desgleichen von den italienischen Sozialisten. Zunächst wird heute die Debatte über

die Thätigkeit der Reichstagsfraktion

fortgesetzt. Leutert, Apolda, nahm die Fraktion gegen die gestrigen Angriffe des Redakteurs Eichhorn, Mannheim, in Schutz, der von der Fraktion verlangt hatte, daß sie mehr Initiativanträge einbringe und ihre Macht als Fraktion mehr als bisher, z. B. auch im Seniorenkonvent, geltend machen solle. Er müsse auf das Entschiedenste bestreiten, daß es die Fraktion an allgemeiner Schärfe und planmäßigem Vorgehen haben fehlen lassen. Eichhorn soll sich doch nicht einbilden, daß die Fraktion entsprechend ihrer Stärke von der Mehrheit gefürchtet werde. Geradezu grotesk sei es aber, anzunehmen, daß man ihren auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes liegenden Initiativanträgen durch vermehrte Ansetzung von Schwerinstagen entgegenkommen würde. Es könne sich jetzt für die Fraktion nur um die Durchführung des Kampfes gegen den Zolltarif handeln und man sollte ihr deshalb nicht mit Aufstellung von Forderungen, deren Erfüllung nicht so dringend sei, das Leben schwer machen.

Frau Zietz, Hamburg: Keiner der Antragsteller habe daran gedacht, der Fraktion einen Tadel auszusprechen, als er seinen Antrag stellte oder begründete. (Beifall.) Entscheidend für die Einbringung der Anträge seien lediglich bestimmte Vorgänge im wirthschaftlichen Leben gewesen, die dazu drängten, die Forderungen auf den weiteren Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung zu erheben. Diese Frage sei ihres Erachtens mindestens ebenso wichtig wie der Kampf gegen den Zolltarif. (Beifall.) In erster Linie müsse ein verstärkter Schutz der Frauenarbeit gefordert werden. Auch der Achtstundentag sollte immer wieder angeregt werden, umsomehr als in Jena und anderwärts durch Versuche aller Art erwiesen sei, daß die Verkürzung der Arbeitszeit dem Betriebe nicht schade, sondern im Gegentheil nur förderlich sei. Auch eine ganze Reihe Großindustrieller habe dies schon zugegeben. Sie unterstütze daher den Antrag Eichhorn, weil damit zugleich der Agitation wieder eine kräftige Unterstützung geleistet werde. (Beifall.)

Klara Zetkin, Stuttgart: Sie müsse den Antrag Eichhorn in Bezug auf den Achtstundentag unterstützen und verstehe nicht, wie man darin ein Mißtrauensvotum gegen die Fraktion erblicken könne. Indem die Fraktion ihre Anträge auf dem Gebiete der Sozialreform einbringe, gebe sie den Genossen im Lande zugleich ein gutes Agitationsmittel in die Hand, und erst mit solchem Agitationsmaterial versehen werde die außerparlamentarische Aktion neue Kräfte und damit neue Siege zu erringen suchen. Man sollte deshalb die Außenarbeit des Proletariats noch besser werthen lernen. (Beifall.) Dem Einwand, daß die Fraktion mit der Arbeit gegen den Zolltarif überlastet sei, halte sie entgegen, daß das Zentrum als der grimmigste Feind der Sozialdemokratie gerade den Kampf um den Zolltarif dazu benutzt habe, um Reformen auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes von der Regierung zu fordern. Freilich sei das Zentrum dabei nur von der Erkenntniß geleitet, daß mit der Unterlassung solcher Forderungen im gegenwärtigen Augenblicke es den letzten Rest des Scheins seiner angeblichen Arbeiterfreundlichkeit verliren und bei den kommenden Wahlen kläglich abschneiden würde. Aber ob so oder so, werde die Sozialdemokratie die Früchte der Handlungsweise des Zentrums ernten, sei es durch einen weiteren Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, sei es durch Unterlassung derselben, die ein Diskreditirung des Zentrums bis auf die Knochen bedeuten würde. (Beifall.) Man sollte umsomehr auch für andere Dinge als den Zolltarif etwas übrig haben, weil ja die nächsten Wahlen doch mit einem großen Siege der Sozialdemokratie enden würden, ohne daß es noch großer Vorarbeit bedürfe. Die Begehrlichkeit der verschämten und unverschämten Zollwucherer sei bereits genügend gekennzeichnet und es sei keine Frage, daß sowohl die agrarischen Krippenfexer wie auch die unersättlichen industriellen Scharfmacher durch ihre Unverschämtheit gegenwärtig eine Situation geschaffen hätten, die es den Sozialdemokraten erlaubten, Forderungen in Bezug auf die Sozialreform zu erheben, die der ehemalige Minister des Innern, Herr v. Bötticher seinerzeit „in der stotternden Furcht einer Bedientennatur des großkapitalistischen Unternehmerthums" rundweg abgeschlagen habe. (Heiterkeit und Beifall.)

Timm, München, sprach sich für die Anträge auf Versicherung der Heimarbeiter aus. Weiterhin empfahl er die Schaffung einer Zentralstelle, welche das Material zu den Anträgen verarbeiten sollte, damit die Fraktion sich eingehender über dasselbe informiren könne. Auch an die christlichen Gewerkschaften sollte noch mehr als bisher herangegangen werden.

Leyendecker, Frankfurt a. M., empfahl die Herausgabe eines Flugblattes, in dem die wichtigsten Abschnitte des Thätigkeitsberichts der Reichstagsfraktion enthalten sein sollten, um damit auf die Massen zu wirken.

Abg. Fischer, Sachsen: Der Genosse Eichhorn hat hier behauptet, daß wir Abgeordnete im Reichstage zu viel schwatzten und zu wenig leisteten. (Zuruf Eichhorns: Das ist mir nicht eingefallen!) Na, Du hast aber davon gesprochen, daß die Bourgeoisie von einem „Schwatzparlament" rede und sich über die Unfruchtbarkeit der Verhandlungen lustig mache. Wenn der Genosse Eichhorn im nächsten Jahre in den Reichstag gewählt werden sollte, so möge er alsbald eine Abänderung der Geschäftsordnung nach der Richtung hin beantragen, daß die Initiativanträge der Sozialdemokraten an die erste Stelle gesetzt und auch an erster Stelle an besonderen Schwerinstagen behandelt werden. (Heiterkeit.)

Auch die Abgeordneten Hoch, Hanau, und Zubeil, Berlin, theidigten die Haltung der Fraktion und ersuchten, dieselbe im gegenwärtigen Augenblick, wo sie mitten im Brodwucherkampfe stehe, nicht mit allerlei Anträgen zu bepacken und sich ihrer Arbeit damit gewissermaßen hindernd in den Weg zu stellen. Man solle der Fraktion die Anträge einfach zur Berücksichtigung überweisen. (Beifall und Widerspruch.)

Eichhorn, Mannheim: Es ist mir nicht eingefallen, den Genossen im Parlament den Vorwurf der Schwatzhaftigkeit zu machen, wie mir das in dem tendenziösen Bericht der Münchener Neuesten Nachrichten unterschoben wird. (Sehr richtig!) Ich habe vielmehr nur von den bürgerlichen Abgeordneten gesprochen und die Genossen ersucht, deren Redefluß beim Etat und anderen Gelegenheiten einzuschränken zu suchen. Wenn demgegenüber Genosse Fischer eingewendet hat, daß nun einmal der Mißstand bestehe, daß die Redefreiheit ins Maßlose gehen könne, so sehe ich nicht ein, warum dieser Mißstand ewig bestehen soll und weshalb unsere Abgeordneten nicht dagegen auftreten sollten. Sie sitzen doch schließlich auch nicht nur im Reichstage, um der Regierung ihren Etat und ihre Vorlagen durchbringen zu helfen, sondern um auch ihrerseits Vorstöße zu unternehmen, um unsere Forderungen durchzudrücken. (Beifall.) Wir sind mit unserer Vertretung im Reichstage durchaus zufrieden. Das hindert nicht, daß wir ihnen in unseren Anträgen weitere Anregungen geben. (Beifall.)

Es stehen dann noch Rosa Luxemburg und Abg. Heine auf der Rednerliste. Braun, Nürnberg, beantragt in diesem

---

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

25) (Fortsetzung.)

Gesenkten Hauptes gehorcht das Mädchen; das liebliche Geschöpf ist wie mit Blut übergossen.

Die Marchesa schluckt ein paar mal, als wolle sie Athem schöpfen. Dann ergreift sie die Hand ihrer Tochter und beginnt pathetisch:

„Bevor dieses plötzliche — wie soll ich nur sagen — dieses plötzliche — glückliche Ereigniß —" ihr spöttischer Blick streift Fedora — „über unsere „Villa Fortuna" hereinbrach, hatte mein lieber Neffe hier" — sie deutet auf den etwas verwundert dreinblickenden Alfredo — „sich mit meiner Tochter verlobt. Ich möchte mir nur einen Vorschlag erlauben."

Die Marchesa fühlt, wie die kleine Hand in der ihren zu zittern beginnt. Armes, schüchternes Täubchen! Jetzt ist es an ihr, der Mutter, Energie zu zeigen.

Mit stolzer Würde richtet sie sich auf, wirft den Kopf in den Nacken und fährt mit besonderem Nachdruck fort:

„Da die Verhältnisse sich derart geändert haben, möchte ich die Hochzeit so viel wie möglich beschleunigt sehen. Heute haben wir den zehnten Juni. Ich schlage den ersten Juli als Hochzeitstag vor".

„Ein ausgezeichneter Gedanke!" stimmt Fedora lebhaft bei. „Wie beglückt wird Vetter Alfredo sein, daß er sein Bräutchen so bald schon heimführen darf!"

Ihr leuchtender Blick streift den jungen Offizier, der plötzlich bleich geworden, einen Schritt zurücktritt.

„Gewiß, gewiß —" stammelt er.

„Was sagst Du dazu, lieber Bruder?" wendet die Marchesa sich an den Oberst. „Ist es Dir auch recht so?"

Mit seinem liebreichen Lächeln legt der alte Herr den Arm um die Schulter seiner Nichte.

„Graziella hat zu entscheiden, nicht ich. Bist Du einverstanden, Kleine?"

„Wenn Alfredo will? Seine Wünsche sind die meinigen".

„Aber Deine Ausstattung, Graziella —" wirft Alfredo mit einem letzten schwachen Versuch, den wichtigen Tag hinauszuschieben, ein. „Können die Sachen in so kurzer Zeit fertiggestellt werden?"

„Die Ausstattung ist Nebensache!" ruft Fedora lebhaft. „Was fehlt, wird später angeschafft . . . Natürlich heirathet Ihr so bald wie möglich. Ich muß nachher sowieso ausfahren, um einige Einkäufe zu machen. Da nehme ich Graziella mit mir, und wir Beide bieten zusammen unser Talent auf, um eine herrliche Ausstattung möglichst schnell hervorzuzaubern".

„Bravo! Brave, mein Kind!" lacht der Oberst. Du weißt doch stets Rath! . . . Uebrigens — Du wirst Taschengeld brauchen. Ich werde Dir sogleich bei meinem Bankier Aselmeyer u. Co. Kredit verschaffen."

„Dank, lieber Vater. Wieviel willst Du mir jährlich ausstellen?"

„Hm! Was wirst Du etwa brauchen, Kind —"

„Sagen wir: sechzigtausend Franks. Ist Dir das zu viel, lieber Vater?"

Unwillkürlich tritt der Oberst einen Schritt zurück, während der junge Offizier seine Augen vor Erstaunen weit aufreißt und die Marchesa etwas Unverständliches in sich hineinknurrt. Die kleine Graziella aber greift wie stützesuchend um sich, als fürchte sie, die Erde könne sich auftun und sie verschlingen.

„Ist es Dir zu viel, lieber Vater?" wiederholt Fedora mit Nachdruck.

Der Oberst blickt seine Tochter an.

Noch einen Moment zögert er; dann erwidert er:

„Nein, mein Kind, es ist mir nicht zu viel".

IX.

Drei Wochen sind vergangen, seit Fedora Einzug hielt in ihr Vaterhaus.

In „Villa Fortuna" herrscht vollkommenste Eintracht. Selbst die Marchesa fügt sich ohne Murren den Anordnungen ihrer Nichte.

Fedora hat eine Art und Weise mit den Menschen zu verkehren, daß es für die Dauer unmöglich ist, ihr zu zürnen oder sich ihr gar feindlich gegenüber zu stellen.

Trotzdem sie eine Ausländerin ist, lieben die Dienstboten sie bereits jetzt mehr, als ihre vorige Herrin, die launenhafte Marchesa.

Vor etwa einer Woche traf das neue russische Dienstpersonal ein: der Koch Iwan, der Diener Boris und Maruschka, ein Kammermädchen von echt-russischem Typus.

Selbst die Schwierigkeit, die neue russische Dienerschaft mit der alten italienischen in gutes Einvernehmen zu bringen, überwand Fedora spielend.

Nach wenigen Tagen schon erklärte die bisherige alte Köchin, sie wolle gern unter Herrn Iwans Leitung weiterkochen, und der neue Küchenchef Iwan zeigte sich bereit, die italienische Küche der braven Frau zu respektiren.

Beide vereinigen nun ihre ganze Kochkunst, sodaß Mahlzeiten entstehen, von denen der Oberst schmunzelnd meint, sie seien so schön wie eine Oper von Verdi oder Rossini.

Ueberhaupt blickt der alte Herr frischer, fröhlicher darein, denn je. Wenn er seine Tochter ansieht, die er von Tag zu Tag mehr in sein Herz schließt, so strahlt sein gutes Gesicht und er fühlt sich glücklich, vollkommen glücklich.

Die Marchesa dagegen hat merklich gealtert. Sie sieht jetzt mindestens so alt aus, wie sie ist. Die Fältchen um Augen und Mundwinkel treten etwas mehr hervor, vielleicht auch, weil sie beobachtet, wie Graziella, je näher ihr Hochzeitstag heranrückt, immer ernster und stiller wird.

Und morgen ist er da, dieser heißersehnte Hochzeitstag, welcher der geliebten Tochter ihren Herzenswunsch erfüllen soll!

Die Marchesa wird ganz weich in dem Bewußtsein, daß Fedora die ganze Sache nach Kräften förderte. Wahrlich, sie hat doch damals dem Mädchen Unrecht gethan, als sie dasselbe eine „rothe Hexe" nannte!

Heute, am Vorabend der Hochzeit — Alfredo hat Dienst und Graziella ist mit ihrem Mädchen um das duftige Brautkleid beschäftigt — da geht die Marchesa ganz aus eigenem Antrieb auf

MARCHIVUM

Augenblick den Schluß der Debatte. (Heiterkeit.) Die Abstimmung ergibt, daß die Majorität für den Schluß ist. (Erneute Heiterkeit.)

In seinem Schlußwort bemerkte der Abgeordnete Rosenow, Chemnitz, der Wille des Parteitages sei zwar das oberste Gesetz, allein er bitte doch, die Anträge einfach der Fraktion zur Berücksichtigung zu überweisen und nicht darüber zu beschließen, da die Fraktion thatsächlich mit Arbeiten überlastet sei. Er könne versichern, daß einer der nächsten Initiativanträge nach Erledigung des Zolltarifs den Achtstundentag zum Gegenstand haben werde. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem die

Anträge

in Sachen des Achtstundentages und der Arbeiterschutzgesetzgebung der Fraktion zur Berücksichtigung überwiesen worden waren, gelangten folgende zur Annahme: 1. Antrag der Genossen des ersten württembergischen Wahlkreises: „Die sozialdemokratische Fraktion wird beauftragt, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß dieselbe ihr Versprechen, dem Reichstag eine Aenderung und Verbesserung des Krankenversicherungsgesetzes in Vorlage zu bringen, endlich erfüllt. Ferner wolle die Fraktion dahin wirken, daß bei der vorzunehmenden Aenderung des Krankenversicherungs-Gesetzes eine Vereinheitlichung und Erweiterung der Krankenversicherung stattfindet und eine Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf alle Lohnarbeiter einschließlich der Hausgewerbetreibenden, sowie der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter und Dienstboten erfolgt." 2. Antrag der Kreiskonferenz des 7. schleswig-holsteinischen Wahlkreises: „Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages wird beauftragt, bei der Berathung des Marine-Etats die Reichsregierung über die von ihr geübte Auslegung des § 616 des B. G.-B. in den Reichs-Werftbetrieben zu interpelliren und die Durchführung der betr. Bestimmungen des § 616 zu fordern." 3. Der Antrag Kowald: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird ersucht, dahin zu wirken, daß alle Heimarbeiter, die nur gegen Lohn beschäftigt werden, dieselben Vortheile der Gewerbenovelle wie die Fabrikarbeiter genießen."

Hierauf sollte eigentlich das Referat Bebels über die bevorstehenden Reichstagswahlen folgen. Da dieser aber aus gesundheitlichen Gründen erst morgen zu sprechen wünscht, beschäftigte sich der Parteitag statt dessen mit der

Krankenversicherung.

Der Referent, Reichstagsabgeordneter Molkenbuhr, Hamburg, legte hierzu folgende Resolution zur Annahme vor, in der die in seinen Ausführungen enthaltenen Forderungen niedergelegt sind:

„Die Versicherungsgesetze des Deutschen Reiches, die hauptsächlich erlassen wurden, die Armenkassen vor Ueberlastung und die Unternehmer vor Schadenersatz zu bewahren, entsprechen in keiner Beziehung den Anforderungen der Arbeiterklasse. Jedoch ist durch die Erfahrung der Beweis erbracht, daß mit der Versicherung allgemeine Uebelstände bekämpft und deren schlimmsten wirthschaftlichen Folgen gemildert werden können. Deshalb fordert der Parteitag: 1. Ausdehnung der Versicherung auf alle Arbeiter und diesen wirthschaftlich gleichstehenden Personen; 2. Vereinheitlichung der Versicherung; 3. volle Selbstverwaltung durch die Versicherten; 4. Heranziehung aller Klassen zur Tragung der Kosten; 5. Bekämpfung von Volkskrankheiten durch die Krankenversicherung; 6. weiterer Ausbau der Unfallverhütungsvorschriften und der Vorschriften zur Verhütung von Berufskrankheiten, sowie voller Schadenersatz der Verletzten und deren Hinterbliebenen; 7. Einführung der Arbeitslosenversicherung; 8. Einführung der Wittwen- und Waisenversorgung."

Es trat dann die Mittagspause ein.

Nachmittagssitzung.

Bernstein beantragt, zu erklären, daß die Arbeiterversicherungsgesetze nicht den Interessen der Arbeiterklasse entsprächen. Nach Bock-Gotha spricht Zubeil-Berlin: Die Ansichten über die Arbeitslosenversicherung seien getheilt. Die Gewerkschaftler behaupteten, sie sei nicht Sache des Reiches, sondern der Gewerkschaften, allerdings mit Unterstützung durch Reich und Gemeinden. Raab-Pfungstadt vertritt ebenfalls den Standpunkt, daß die Berufskrankheiten der Arbeiter unter die Unfallgesetze gehören. Lilly Braun-Berlin spricht über die Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen, die jetzt allen möglichen, besonders kirchlichen Einrichtungen obliege. Die Frauen seien zu solchen Zeiten der Beeinflussung besonders zugänglich. Wolf-Bochum und Grünwald-Hamburg erörtern die Arbeitslosenversicherung. Man wolle sich nicht in bestimmter Richtung binden, verlange aber Fürsorge von der bürgerlichen Gesellschaft. v. Elm-Hamburg will, der Parteitag solle sich betreffs der Arbeitslosenversicherung den Beschlüssen des Stuttgarter Gewerkschaftskongresses anschließen. Die Gewerkschaftler legten gerade bei dieser Versicherung besonderen Werth auf die Selbstverwaltung. Es würde eine große Störung hervorrufen, wenn das Reich plötzlich, nach Molkenbuhrs Vorschlag, die Arbeitslosenversicherung übernähme. Diehl-Frankfurt meint, daß die Vertrauensärzte bloß im Sinne der Unfallversicherungen arbeiteten. Die von Rudolf-Nürnberg gewünschte Einsetzung einer Kommission für die Arbeitslosenversicherung wird auf Wunsch Singers abgelehnt. Eduard Bernstein-Berlin kann sich keine erfolgreiche Versicherung ohne Mitwirkung einerseits der Gewerkschaften und anderseits des Reiches und der Gemeinde vorstellen. Arons-Berlin legt dar, die südwestdeutschen Staaten seien in der Organisation des Arbeitsmarktes weit vorausgeschritten, innerhalb Preußens bloß die Rheinprovinz. Borchardt-Berlin führt aus, der Wunsch, die Armenlast zu vermindern, werde die Gemeinden zur Unterstützung der Arbeitslosenversicherung veranlassen. Luise Zietz-Hamburg befürchtet, der kapitalistischen Gesellschaft werde für eine Mutterschaftsversicherung das Verständniß fehlen. Sie befürwortet ein Verbot der Beschäftigung Schwangerer vier Wochen vor und sechs oder acht Wochen nach der Entbindung. Auch wünscht sie eine Reform des Krankenkassenwesens zu Gunsten der Mütter und der kommenden Generation. Bömmelburg-Hamburg behauptet, wenn den Fabrikinspektoren Arbeiterkontrolleure aus dem Arbeiterstande zur Seite ständen, wie jetzt schon in Bayern, so würden weniger Unfälle vorkommen. Schmidt-Düsseldorf und Stubbe-Hamburg sind die letzten Redner vor dem Schluß der Erörterung. Molkenbuhr führt im Schlußreferat aus, der Wunsch der Frau Zietz, Wöchnerinnen die Arbeit zu verbieten, gehöre in die Gewerbeordnung. Bei der Abstimmung wird die Molkenbuhrsche Resolution mit einigen Aenderungen angenommen, einschließlich der Wünsche der Frau Zietz.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den internationalen Arbeiterkongreß von 1903. Singer führt als Berichterstatter aus, die Weltlage erfordere mehr denn je den Zusammenschluß der Arbeiter aller Länder als Opposition gegen militaristische Bündnisse. Singer erinnert an die brutale Behandlung russischer Genossen und wünscht, daß die deutschen Genossen nächstes Jahr möglichst zahlreich nach Amsterdam pilgern. Eine Erörterung des Singer'schen Vortrags wird nicht beliebt. Der Wunsch Heines, den nächsten Punkt der Tagesordnung: Kommunalpolitik, morgen zu erledigen, wird abgelehnt, und so führt der Berichterstatter Lindemann-Stuttgart aus, innerhalb des jetzigen Staatsorganismus seien kommunistische Gemeinwesen unmöglich. Er will, daß alle Lokalverwaltung zugleich Staatsverwaltung sei. Zunächst sei die völlige Durchführung der Selbstverwaltung anzustreben, dann müsse die Bürgergemeinde durch eine Einwohnergemeinde ersetzt werden. Eine gewisse Aufenthaltszeit, vielleicht sechs Monate, solle die Bedingung für die Verleihung des Bürgerrechts bleiben. Das Zweikammersystem sei auch in den Gemeinden durch eine Kammer zu ersetzen. Die stark theoretischen Ausführungen Lindemanns tragen nach dem Urtheil der „Köln. Ztg." den Charakter eines Auszuges aus Büchern. Das Referat wurde um 7 Uhr Abends abgebrochen und soll morgen fortgesetzt werden.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 18. Sept. (Amtliche Erhebungen) werden z. B., wie bekannt, über die wirthschaftliche Lage der Arbeiterschaft sowie über die Frage der Arbeitszeits-Verkürzung für gewerbliche Arbeiterinnen veranstaltet. Die Ersteren, vom Großh. Ministerium des Innern ausgehend, werden bei den Inhabern von gewerblichen Betrieben darüber angestellt, wie sich die Verhältnisse des Arbeitsmarktes z. Zt. gestaltet, haben; ob Arbeiter-Entlassungen, Feierschichten oder Kürzungen der täglichen Arbeitszeit nothwendig geworden und welchen Umfang diese bejahenden Falls angenommen haben; ob soche Entlassungen, Feierschichten oder Arbeitszeitverkürzungen für den Winter in Aussicht genommen sind; endlich, ob die Betriebsinhaber in der Lage sein werden, den etwa aus anderen Industrien wegen Arbeitsmangel ausscheidenden Arbeitern Beschäftigung zu gewähren. Erfreulicherweise hat sich die Regierung entschlossen, bei der Durchführung dieser Enquete sich nicht auf die Umfrage bei den Arbeitgebern zu beschränken, sondern auch die Arbeiter zu Wort kommen zu lassen. Zu diesem Zweck sind auch die verschiedenen Arbeiterorganisationen etc. um ihre Rückäußerungen über die oben stizzirten Fragen angegangen worden. Die Umfrage über die Verkürzung der Arbeitszeit für gewerbliche Arbeiterinnen ist im Auftrag der verbündeten Regierungen vom Bundesrath angeordnet worden und wird durch die Handelskammern etc. durchgeführt. Sie geht dahin ob es zweckmäßig und durchführbar erscheint die nach § 137 Abs. 2 der Gewerbeordnung zulässige tägliche Arbeitszeit für erwachsene Arbeiterinnen von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen, ferner die einstündige Mittagspause gesetzlich auf 1½ Stunden zu verlängern, endlich den Arbeitsschluß am Samstag und an den Vorabenden der Feiertage auf eine frühere Stunde als 5½ Uhr Nachmittags, und zwar auf welche, zu verlegen.

* **Cuxhaven**, 18. Sept. (Der Kaiser) hielt heute früh 10 Uhr auf der „Hohenzollern" die Kritik über den Verlauf der diesjährigen Kaisermanöver der Herbstübungsflotte ab, die bis gegen 12 Uhr dauerte. Unter der Theilnahme der Admirale u. selbständigen Kommandanten sprach sich der Kaiser, wie die „Köln. Ztg." meldet, sehr anerkennend über den Verlauf der durch die ungünstige Witterung vielfach behinderten Uebungen aus. Die Auflösung der Uebungsflotte erfolgte am Nachmittag. Auf der „Hohenzollern" fand ein Diner zu 45 Gedecken für die Admirale und zu den Uebungen befohlenen General-Inspekteure der Spezialwaffen statt. Gegen 4½ Uhr dampfte die „Hohenzollern" unter 33 Salutschüssen der aufgestellten Kriegsschiffe nach Brunsbüttel. Das Kieler Geschwader dampfte um 5 Uhr nach Kiel ab. Das Geschwader von Wilhelmshaven fährt morgen früh ab. Vor der Abfahrt ließ der Kaiser die Flotte ihrem Chef, dem General-Inspekteur v. Köster, zur Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens gratuliren.

Ausland.

* **Frankreich.** (England und Frankreich in Siam). Ueber die englischerseits in Abrede gestellte Besetzung des Fürstenthums Kelantan durch 300 englische Soldaten veröffentlicht die „Agence Havas" folgendes Telegramm aus Saigon: Es ist sicher, daß 300 Sikhs Kelantan besetzt halten. Die Besetzung, überdies von der Presse in Bangkok besprochen, wurde von der siamesischen Regierung nicht dementirt. England behauptet, die 300 Soldaten, die Kelantan besetzt halten, gehörten nicht zur britischen Armee. Sie seien nur berufen, eine Leibwache für den Sultan zu bilden. — Der Gouverneur von Singapore ist an Bord eines Kriegsschiffes in Kelantan angekommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 19 September 1902.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin begab sich vorgestern Vormittag 9 Uhr von Schloß Mainau über Konstanz und Rorschach nach Schloß Weinburg zum Besuche der Fürstlich Hohenzollern'schen Herrschaften. An der Bahnstation Rheineck wurde die Großherzogin von dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern empfangen und zum Schlosse geleitet, wo der König von Rumänien und die übrigen Angehörigen der fürstlichen Familie dieselbe begrüßten. Die Großherzogin verweilte mehrere Stunden im Kreise ihrer Verwandten und kehrte Abends nach Schloß Mainau zurück, wo die Ankunft gegen 9 Uhr erfolgte.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unter dem 8. Sept. d. J. den Professor Julius Busch an der Höheren Mädchenschule in Mannheim zum Direktor der Höheren Mädchenschule in Offenburg ernannt. Wir gratuliren Herrn Professor Busch herzlichst zu dieser ehrenvollen Beförderung, wenn wir auch andererseits den Weggang dieses hervorragenden Lehrers und liebenswürdigen, bescheidenen Mannes lebhaft bedauern müssen.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat das badische Mitglied der Direktion der Main-Neckarbahn, Geheimen Rath 3. Klasse Robert Stutz, zum Vorstand der Rechnungsabtheilung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt, das Kollegialmitglied der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Regierungsrath Max Herrmann, nach Mainz versetzt und ihm die bei der Königl. Preuß. und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion daselbst von der badischen Regierung zu besetzende Mitgliedstelle übertragen.

* **Anlegung eines Truppenübungsplatzes bei Walldürn.** Wie die Blätter melden, sollen in der Nähe von Walldürn Vermessungen vorgenommen werden wegen Anlegung eines Truppenübungsplatzes, da das Schwarzwälder Klima zu rauh sei. Die Nachricht bedarf noch sehr der Bestätigung.

* **Zu den städtischen Wahlen!** Die Maulwürfe sind an der Arbeit, theils in der „Volksstimme", theils nun auch in der gestrigen Mittagsnummer der „N. B. Z." in einem schüchternen „Eingesandt." Die „Volksstimme" entblödet sich nicht, nochmals das Märchen aufzutischen, die ganze Thätigkeit der gemeinnützigen Vereine zur Gründung einer Bürgerpartei (um einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen. D. Red.) sei eine von nationalliberaler Seite bestellte Arbeit. Darauf können wir nur ganz kurz erwidern, daß dadurch, daß man eine Lüge wiederholt, keine Wahrheit daraus wird. — Zur Klarstellung fragen wir: „Ist der Herr, welcher in der letzten Versammlung des gemeinnützigen Vereins Lindenhof die Bewegung daselbst inscenirte, obwohl erst ein Tag Mitglied des genannten Vereins, auch nationalliberal" Im Adreßbuch der Stadt Mannheim steht er als Vorstandsmitglied des demokratischen Vereins aufgeführt!! Der Mann mit dem §§-Zeichen in der Volksstimme, dem das doch nicht unbekannt sein dürfte, spricht aber doch von nationalliberaler Mache. Eine derartige Kampfesweise beurtheilt sich selbst und wird von jedem halbwegs anständigen Menschen verabscheut. — Das „Eingesandt" in der „N. B. Z." ist so naiv, daß es eigentlich kaum der Erwähnung bedarf. Wir empfehlen indeß dem „Einsender" das Nachlesen der „Abstimmungen" des Bürgerausschusses während der letzten 6 (nicht 3) Jahre; er wird dann finden, daß alle Parteien mit Ausnahme einiger weniger Mitglieder die großen Forderungen bewilligt haben und jetzt, wo es an's Bezahlen geht, will's Niemand gewesen sein! Auch die Abstimmungen im

---

Federa zu und sagt, ihr die Hand entgegenstreckend, in wärmerem Tone, als man es sonst bei ihr gewöhnt ist:

„Es thut mir von Herzen leid, liebe Federa!"

„Was thut Dir leid, Tante Julia?"

„Daß ich Dich so verkannte".

„Aber, liebe Tante, laß doch das!"

„Und daß ich so voreilig war, mir ein eigenes Häuschen zu miethen", fährt die Marchesa mit bei ihr ganz fremder Sanftmuth fort. „Ich würde lieber in der „Villa Fortuna" bleiben — auch wenn ich hier gar nichts mehr zu sagen hätte. Wie Du mit den Leuten zu verkehren weißt — so etwas habe ich noch nie gesehen".

Abwehrend hebt Federa die Hand.

„Glaube mir, liebe Tante, ich habe in frühester Jugend gelernt, mit den Menschen umzugehen. Wenn Du wüßtest — doch sprechen wir nicht davon! . . . Ich freue mich, daß Du mich lieb gewonnen hast. Es war meine Absicht. Deine Liebe zu erringen und ich habe es erreicht. Von Kindheit an besaß ich eine eigenthümliche Macht über die Menschen. Selbst die harten Aufseher in den Bergwerken Sibiriens thaten oft, was ich wollte, wenn ich sie darum bat — und damals war ich noch ein Kind. Um wieviel mehr Einfluß besitze ich jetzt, da ich erwachsen bin und einen starken Willen habe!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der neue Christus in Clapton (London).** Der Pastor Pigott, der vor einer Woche vor seiner Gemeinde erklärte, der wiedergekehrte Christus zu sein, spielt diese angenommene Rolle weiter und bietet dadurch Veranlassung zu ernsten Ruhestörungen. Sonntag hatte sich vor seiner Kirche eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, die mit Gewalt in die Kirche einzudringen versuchte und nur mit Mühe durch ein starkes Polizeiaufgebot in Ordnung gehalten werden konnte. Der neue „Messias" traf zu Wagen bei seiner Kirche ein und wurde von der Volksmenge mit feindseligen Rufen empfangen. Er beantwortete das mit Abnehmen des Hutes und harrte dann lächelnd die Menge an. Als Pigott in der Kirche erschienen war, marschirte ein Zug der Heilsarmee auf, der mit einem für die Gelegenheit geeigneten Gesang verkündete, daß es nur einen Heiland gäbe. Zunächst wurden bloß Angehörige der neuen Glaubensgenossenschaft eingelassen; darauf entstand draußen ein fürchterliches Gedränge, in dem verschiedene Frauen ohnmächtig wurden; etwa 200 wurden dann noch in die Kirche hineingelassen. Von einem eigentlichen Gottesdienste war keine Rede, weil der Prediger einfach niedergebrüllt wurde. Pigott wiederholte seine lästerlichen Reden: „Ich bin die Auferstehung und das Leben" und „Sehet, das ist Gottes Sohn", vor dem ersten Kommen Christi habe ein Mann dessen Weg bereitet, Namens Johannes, vor dem zweite habe Gott einen Mann gesandt Namens Prince. Die Kirche nenne ihn einen Gotteslästerer. Wer aber seine Botschaft aufgenommen habe, habe ihn aufgenommen, der jetzt gekommen sei. „Nicht als Pastor dieser Kirche stehe ich vor Euch, sondern als der, der wiedergekommen ist, des Menschen Sohn selbst in meiner Gestalt, mein Volk zu segnen, es zu mir zu nehmen und allem Fleisch ewiges Leben zu geben." Diese besondere Verrücktheit war für die Ungläubigen zu viel. Es entstand Lärm und einige richteten Fragen an Pigott: „Wann haben Sie sich verwandelt?" und „Wo sind die Nägelmale an Ihren Händen?" Er beachtete diese Zwischenrufe nicht, sondern fuhr mit seinen lästerlichen Reden fort, um schließlich durch eine Seitenthür zu verschwinden. Darauf stieg er in seinen Wagen und wurde von berittenen Polizisten nach seiner Wohnung geleitet. Tausende rannten ihm mit Schmährufen, Drohungen, Stöcke und Schirme schwingend, nach. Er lehnte sich aus dem Wagenfenster heraus, lächelte und schien es sehr gerne gesehen zu haben, wenn er sich durch eine Tracht Prügel den Schein eines Märtyrers geschaffen haben würde; die Erfüllung dieses Wunsches blieb ihm jedoch versagt. Pastor Smyth-Pigott ist verheirathet, hat aber keine Kinder. Er hat einige Jahre unter General Booth als „Major" in der Heilsarmee gedient und dort wahrscheinlich den Anstoß zu seinem jetzigen Vorgehen gewonnen. Er enttäuschte schon einmal seine Anhänger dadurch, daß er in der Nachbarschaft von Clapton im Januar dieses Jahres die Gläubigen auf einem Hügel versammelte, wo unter Andachtsübungen die Ankunft des Messias an diesem bestimmten Tage erwartet werden sollte. Aber kein Christus erschien, und nach langem Warten zog der Prophet mit seinen Anhängern wieder nach Hause. Pigott machte dann eine längere Reise nach dem hohen Norden, nach Norwegen u. s. w. Einstweilen glauben ein paar hundert Menschen beider Geschlechter mit Begeisterung an ihren neuen „Messias", der übrigens mit seiner Frau in einem sehr hübschen und nett eingerichteten Landhaus nahe bei seiner Kirche ein ganz behagliches weltliches Dasein führt. Einige Geistliche der anglikanischen Kirche haben sich über den neuen Messias aussragen lassen; die Ansicht der meisten geht natürlich dahin, daß Smyth-Pigott einfach ein glaubensmüthiger Sektirer sei, der an Wahnvorstellungen leidet und andere Menschen, die sich für „Auserwählte" halten, mit seiner Ueberspanntheit fortreißt. Einige geistliche Herren sind allerdings auch der Ansicht, daß der Mann nach britischem Recht sofort wegen Schmähung der christlichen Religion und Gotteslästerung gefangen gesetzt und bestraft werden sollte, und das wäre vielleicht auch das Beste. Wenn man den Unglücklichen, wie aus London geschrieben wird, nicht bald unschädlich macht, so sind noch weit schlimmere Auftritte zu befürchten. Die „Agapemoniten", so nennen sich die Anhänger des neuen Christus, sind mindestens ebenso sehr von der Echtheit ihres Christus überzeugt, wie dieser selbst. Die „Agapemoniten" haben, laut „Tägl. Rundsch.", ihren Namen von einer „Agapemone" („Liebesheim") genannten Niederlassung, die ein gewisser Prince zu Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Somersetshire gegründet hat und die, von einer hohen Gefängnißmauer umgeben, noch besteht. Nach anderer Auffassung hat der Wahnsinn des Pastors Pigott Methode; er möchte gern der Nachfolger des „Propheten" Prince werden, um dann auch das begüterte „Liebesheim" in Somersetshire beherrschen zu können.

— **Krönung des Königs Eduard VII. als Kaiser von Indien.** Die indische Regierung hat, wie man der „Magd. Ztg." aus London berichtet, die Vorbereitungen für die Feier der Krönung des Königs Eduard VII. als Kaiser von Indien vor Kurzem beendet. Der kaiserliche Durbar (Versammlung) für die Verkündigung der Krönung wird am 1. Januar 1903 in Delhi stattfinden. Diese Stadt selbst vermag jedoch für die Unterkunft der Festtheilnehmer nur keinen Raum zu bieten, es werden daher für den Vizekönig, die Provinzgouverneure, die eingeborenen Herrscher und Prinzen und

MARCHIVUM

Stadtrath selbst geben darüber Aufschluß, wer die Ausgaben bewilligte. Sapienti sat!

* **Sitzung des Bezirksraths** vom 18. September. Genehmigt wurden die folgenden Schankwirthschaftsgesuche: ohne Branntwein: des Wilhelm Barth in R 7, 10; Stefan Rensch in Riedfeldstraße 35/37; der Pauline Gräf Ehefrau in K 2, 26; des Karl Seidle in Langstraße 68; des Peter Schwippert in Holzstraße 14; genehmigt wurde ferner das Schankwirthschafts-übertragungsgesuch des Philipp Groß von H 4, 22 nach D 1, 7/8, aber ohne Branntweinausschankerlaubniß, sowie die folgenden Gastwirthschaftsgesuche: des Josef Bilstein in Rheinau, Friedrichstraße 4; des Otto Bechtler hier in L 12, 16; nicht genehmigt wurden das Gastwirthschaftsgesuch des Franz Held in Waldhof, im Hause Altrhein- und Hutenstr. 12; des Julian Schmitt hier, um Erlaubniß zum Branntweinausschank in seiner Wirthschaft 1. Querstraße 4. Genehmigt wurden: die Errichtung eines Brennofens bei der Kalkbrennerei des Maurermeisters Jungblut in Neckarau; die Herstellung einer Heberleitung in dem Etablissement Werner & Nicolai, Germania-Mühlenwerke im Industriehafengebiet, sowie die Anlage von 4 neuen Brennöfen durch die deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Seckenheim. Ferner wurden: untersagt dem Agenten Gustav Adolf Zahn der Gewerbebetrieb; geschlossen die Brunnen in der Eisengießerei von W. Lucan im Industriehafen; abgeändert die Errichtung einer Betriebskrankenkasse durch die Straßburger Kohlenaufbereitungsanstalt, Abt. Rheinau; stattgegeben der Klage in Sachen der Ortskrankenkasse Mannheim gegen die Betriebskrankenkasse der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik, Krankenunterstützung betr.; verbeschieden die Abhör der Rechnung der Realschule in Ladenburg pro 1901 sowie der Rechnung der Gemeindeversicherung Ladenburg pro 1901.

* **Das Gesuch der Mannheimer Saalbauaktien-Gesellschaft in Liquidation,** um Ertheilung der Erlaubniß zum Gewerbebetrieb nach Paragr. 33a der Gewerbeordnung (Theater- und Varietee-Vorstellungen etc.) wurde in der heutigen Sitzung des Bezirksraths abgelehnt.

* **Der Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums Baden** hält seinen Verbandstag in Hornberg am 23. September. Das Programm lautet: Montag, 22. Sept.: Abends von 9 Uhr ab gemüthliches Zusammensein im Gasthaus zum Hirsch. Dienstag, 23. Sept.: Vormittags ½11 Uhr: Vorstandssitzung im Rathhaussaale. Vormittags ½12 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Rathhaussaale. Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Bären" (Couvert 2.50 M. ohne Wein). Nach Tisch Spaziergang auf das nahe gelegene Schloß (Gutes Hotel). Mittwoch, 24. Sept., Vormittags 9,25 Uhr: Fahrt per Bahn nach Station Sommeran, von da zu Fuß über den höchstgelegenen Punkt der Schwarzwaldbahn durch Nußbach zurück nach Triberg. Besichtigung des Wasserfalles.

* **Die VII. Abtheilung des Militärvereins** veranstaltet kommenden Sonntag, 21. September, einen Familienausflug nach Großsachsen. Abfahrt um 1 Nachmittags. Rückfahrt 8 Uhr 38 Min. mit der Main-Neckar-Bahn (Hauptbahnhof).

* **Eine wüste Scene** spielte sich in der Nacht vom 1. März ds. Js. in der Wohnung resp Küche des Wirths Theodor Schäfer aus Feisch ab, wobei die Ehefrau des Martin Hunzinger, Juliane geb. Kramlich aus Waldhausen den Ringfinger der rechten Hand verlor. Letztere hatte während der Zeit, in der die Ehefrau des Schäfer im Wochenbett war, den Haushalt besorgt und wollte am 1. März mit Schäfer abrechnen. Schäfer schickte seine Frau ins Bett und stellte der Frau Hunzinger in Aussicht, daß sie nichts bekomme, wobei er sie zur Küchenthür hinausschieben wollte. Es entspann sich eine gegenseitige Rauferei zu der der Ehemann Hunzinger auf das Hilfegeschrei seiner Ehefrau hinzukam, die bereits vorher von Schäfer durch Werfen auf den Boden und Schlagen ins Gesicht mißhandelt worden war. Die beiden Männer kamen ins Handgemenge wobei der Ehefrau Hunzinger von Schäfer der Ringfinger der rechten Hand durchgebissen wurde. Der Finger mußte wegen der Gefahr der Blutvergiftung amputirt werden. In Anbetracht der außerordentlichen Rohheit des Schäfer, der den Finger nicht eher los ließ, als bis er auf den Knochen durchgebissen war, erhielt er 2 Monate Gefängniß. Die Eheleute Hunzinger, welche vom Amtsgericht wegen Hausfriedensbruch je 10 ℳ Geldstrafe erhalten hatten, erzielten mit dem erhobenen Einspruch die Ermäßigung der Strafe auf je 5 ℳ, eventl. je 1 Tag Gefängniß.

* **Eine rohe Stiefmutter** stand in der Ehefrau des Taglöhners Heinrich Sebastian Quintel, Sophie, Elisabeth geb. Fischer aus Bobstadt, vor dem Schöffengericht wegen schwerer Mißhandlung ihres 11 Jahre alten Stiefsohnes Franz Quintel. Auch dessen eigener Vater schlug den etwas geistig zurückgebliebenen Jungen in roher Weise. Heinrich Sebastian Quintel erhielt vom Schöffengericht deßhalb 10 ℳ Geldstrafe eventl. 3 Tage Gefängniß; seine Ehefrau, welche im Jahre 1898 wegen schwerer Mißhandlung ihres Stieftöchterchens bereits eine erhebliche Geldstrafe erhalten hatte, bekam wegen Mißhandlung ihres Stiefsohnes 2 Monate Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 20. und 21. September. Der letzte Luftwirbel ist unter Abflachung auf 750 mm vom Skagerak nach der ebenen Ostsee gewandert. In Südirland und Kornwallis, sowie in der Normandie ist der Hochdruck auf 770 mm, im übrigen Großbritannien, in ganz Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland und den mittleren Provinzen von Deutsch-Oesterreich auf 765 bis 768 mm gestiegen. Auch im südlichen und mittleren Rußland nimmt der Hochdruck zu. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß durchweg trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

[] **Vom Tauberthal.** Die schöne Tauberthal-Straße bildet in Folge ihrer 8½prozentigen Steigung bei Reichholzheim, 1 Stunde von Wertheim, ein unliebsames Verkehrshinderniß. Dort kamen kürzlich Vertreter der angrenzenden Gemeinden und der fürstlichen Kolonie Bronnbach mit einem Beamten der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Wertheim zusammen und befürwortete das bereits ausgearbeitete und höheren Ortes begutachtete Projekt, das in Folge der schon im Gang befindlichen Feldbereinigung in Bälde verwirklich werden soll. Die betheiligten Gemeinden werden von den vorausbestimmten Gesammtkosten im Betrage von 19 500 Mk. vorerst ein Fünftel aufbringen. Schon im Jahre 1860 war man daran, den „Buckel" verschwinden zu lassen; die hohen Forderungen für die Geländeabtretung waren sehr hemmend. Hoffentlich geht's diesmal besser. — Das Einernten der Kartoffeln hat bereits begonnen. Man ist mit diesem Gewächs in jeder Beziehung zufrieden. Das gegenwärtige rauhe Wetter ist für die schöne dastehenden Weinberge sehr mißlich. Die Trauben sind noch ziemlich hart. Der Weinstock ist in diesem Jahr im unteren Tauberthal wenigstens frei von jeder Krankheit geblieben. Man erwartet sehnlichst den „Alt-Weiber-Sommer."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Fra Diavolo.

Wir nannten die Vorführung von Wagner's „Fliegendem Holländer" einen wirklich genußreichen Abend und wir konnten feststellen, daß das Publikum lebhaften und begeisterten Beifall spendete. Die gestrige Aufführung des „Fra Diavolo" fand wenig Beifall; obwohl das Theater gut besetzt war, obwohl man sich der alten Oper und der ältesten Witze, wie sie auf dem Wege des Ex tempore ihren Eingang gefunden haben in das französische Libretto, offenbar erfreute, klang der Applaus dünn. Er kam „von oben", fand aber keinen rechten Wiederhall.

Hier wird nun dem unbefangenen Beurtheiler eine schwere Aufgabe: er soll sagen, warum dem Publikum diese Aufführung so wenig zusagte. War sie „so schlecht, so fehlervoll"? War das Publikum nicht in der rechten Stimmung, das Dargebotene aufzunehmen? Oder aber — war der Unterzeichnete nicht in der guten Verfassung, die zum Genusse einer Auber'schen Oper gehört?

Nun, um die letzte Frage zuerst zu beantworten: dem Unterzeichneten ist die Beschäftigung mit Auber's „Fra Diavolo" wie überhaupt mit der französischen Spieloper immer eine besondere Freude gewesen. Das Publikum war in der besten Stimmung erschienen, aber schon nach der Ouverture war der beste Theil dieser Stimmung ausgeschaltet. „Imponderabilien" nannte Bismarck dergleichen. Die Aufführung selbst war ohne Fehler, welche stören, sie war mit Fleiß vorbereitet und verlief — was die Bemühungen der Leitenden betrifft — ohne Tadel.

Hier sind wir nun an einer Grenze angelangt und wir wollen die Grenzpfähle markieren. Kurz und gut: muß denn immer nur gelobt oder getadelt werden? Ist es nicht möglich, einmal Uebelstände zu besprechen, ohne einem Einzelnen wehe zu thun? Im Folgenden wollen wir den Versuch machen.

Wie viele Laien wissen die Schwierigkeit zu würdigen, die sogenannte „Spielopern" bereiten? Es klingt Alles so leicht, so anmuthig, so gefällig, daß Jeder meint, es müsse so sein. Aber gerade diese Opern, insbesondere französische („Weiße Dame", „Fra Diavolo", „Postillon von Lonjumeau" u. A.) bieten der Schwierigkeiten recht viele. Dirigenten, Regisseure und Sänger wissen diese wohl zu schätzen. Dann weiter: wie sollen dieselben Künstler, welche in unserer deutschen Oper, insbesondere in den Werken Richard Wagners ihr Bestes geben, im Stande sein, auf dem ganz fremden Gebiete des französischen musikalischen Lustspiels oder der italienischen Oper Ebenmäßiges zu leisten? Es ist nützlich, wenn sich jeder Kunstfreund hierüber einmal klar wird. Die weitere Frage, ob es besser ist auf Aufführungen solcher heikler fremdländischen Opern zu verzichten oder ob man sich ihrer erfreuen will trotz aller Mängel, erübrigt sich. Die Leiter unserer Bühnen sagen sich, daß sie mit den deutschen Erzeugnissen nicht auskommen, und mit den „neudeutschen" erst recht nicht.

Die Aufführung von Auber's „Fra Diavolo" trug nun, um es kurz zu sagen, das Gepräge der Provinz. Das Engländerpaar wie die Banditen waren nicht der Weise des französischen Lustspiels angepaßt. Auch hier möchten wir nicht mißverstanden werden: wir verstehen, daß sich die Herren Rädiger und Marx bemühten, „Leben" in die Aufführung zu bringen; wir erkennen die in ihrer Art tüchtigen Leistungen des Herrn Vanderstetten und des Frl. Kofler gerne an. Aber der Stil dieser Leistungen ist soweit entfernt von Auber's Musik wie Scribe von Roderich Benedix. Lady Pamela ist außerdem eine der Rollen, welche der „jugendlichen Altistin" zukommen. Wenn die Vertreterin der ersten dramatischen Parthien, die „Primadonna mezzo-soprano", wie Verdi sie treffend benennt, zu diesen Aufgaben in falscher Relation steht, wer wollt ihr daraus einen Vorwurf machen?

Doch dies berührt die gestrige Aufführung wenig. Die neue Besetzung der Titelrolle war das Interessante des Abends. Wir glauben, daß Herr Otto in kurzer Zeit zu den guten Fra Diavolo's zählen wird. Schon jetzt zeigt er eine Reihe schätzbarer Eigenschaften; die Führung des Dialoges, die Darstellung, welche überall das richtige Verständniß erkennen läßt, die sorgsame Behandlung des gesanglichen Theiles und viele Einzelheiten lassen schon jetzt die Prognose zu, daß Herr Otto in diesem Fache der Mannheimer Bühne noch manche tüchtige Leistung darbieten wird. Das tiefer gelegte Orchester hätte bei der discreten Instrumentation, deren sich Auber stets befleißigt hat, eigentlich zu schwach klingen sollen oder müssen. Dies war nun aber ganz und gar nicht der Fall, sondern es läßt sich nur der Wahrheit gemäß sagen: alle „Forte"stellen in der Begleitung des Gesanges waren zu stark, zu schwer, zu „dick". Auch die so schroffe Unterscheidung des forte und piano schien uns dem Sinne der leichten, anmuthigen, pikanten französischen Musik nicht entsprechend zu sein. Hierdurch litten die Ensembleſätze zum Schlusse des zweiten und dritten Aktes, im Einzelnen auch ganze Strecken in den „Finale"'s des ersten und des zweiten Aktes.

Aus den vorstehenden Einzelheiten dürfte sich leicht ergeben, warum das Publikum der gestrigen Vorstellung nicht den Beifall gegeben hat, welchen die redliche Bemühung aller Betheiligten gewiß verdiente.

Arthur Blaß.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Für Frau Fiora, welche laut ärztlichem Attest noch auf 3 bis 4 Wochen krank gemeldet ist, wird Sonntag, den 21. Fräulein Luise Angerer vom Hoftheater zu Karlsruhe die Margarethe von Valois in den Hugenotten singen und Freitag, den 26., und Sonntag, den 28. Fräulein Hilda Pazofsky vom Hoftheater zu München die Philine in Mignon und Susanne in Figaros Hochzeit darstellen.

Hochschule für Musik in Mannheim. Herr Hofopernsänger Hans Rüdiger ist als Lehrer für Sologesang in das Lehrerkollegium der Hochschule für Musik eingetreten. Der geschätzte Künstler, der als Lieder- und Oratoriensänger gleich Rühmliches zu leisten vermag wie auf dem Gebiete des Bühnengesangs, wird eine willkommen zu heißende Bereicherung der Lehrkräfte bewirken, die an der Anstalt gesangspaedagogische Wirksamkeit ausüben. Die gewinnende, reinvolle Art des Vortrags, die Herr Rüdiger als ausübender Künstler sein eigen nennt, wird nicht verfehlen, auf seine Schüler und Schülerinnen anregend zu wirken. Herr Rüdiger wird als Gesangspaedagoge zweifellos die alte Wahrheit bekräftigen, daß der beste Lehrer derjenige ist, der durch lebensvolles Beispiel, durch vorbildliche Beweiskraft zu überzeugen vermag.

Der neue Komet, der am Morgen des 1. September durch Prof. Perrine auf der Lick-Sternwarte entdeckt wurde, ist seitdem an so vielen Orten (darunter an der Urania-Sternwarte zu Berlin, in Königsberg, Greenwich, Kopenhagen) beobachtet worden, daß sich schon etwas Genaueres über seine Eigenschaften und seine vermuthlich weiteren Schicksale sagen läßt. Bei der Entdeckung befand er sich im südöstlichen Theil des Sternbildes Perseus und bewegte sich in nordwestlicher Richtung gegen den bekannten Stern Algol hin. Aus den vorläufigen Bestimmungen seiner Bahn, die Prof. Perrine vorgenommen hat, würde er seine größte Sonnennähe am 24. Nov. etwas nach Mitternacht erreichen. Die Neigung der Bahn des Kometen gegen die Erde beträgt 156 Grad, sodaß sich die Ebene beider Bahnen unter einem spitzen Winkel von 24 Grad schneiden würden. Ein höchst interessantes Schauspiel würde die Beobachtung des Kometen gewähren, wenn man sich dazu etwa nach Münchhausen'schem Vorbild von unserer Erde fortbewegen könnte. Wer dann die Bahn des Kometen von oben her verfolgen könnte, würde den sonderbaren Anblick haben, daß das Gestirn im nächsten Monat auf seinem Weg gegen die Sonne scheinbar über die Erdbahn hinweg oder die Erde unter ihm durchginge. Erde und Komet bewegen sich nämlich in entgegengesetzter Richtung; letzterer im Sinne des Ganges eines Uhrzeigers, erstere umgekehrt. Zu jener Zeit werden beide Himmelskörper einander sehr nahe kommen, und da sich der Komet gleichzeitig auf die Sonne hinbewegt, so wird seine Helligkeit noch sehr beträchtlich zunehmen. Sein Licht hat sich seit seiner Entdeckung, als es einem Stern 9. Größe entsprach, bereits verdoppelt und wird nach der Schätzung von Professor Perrine binnen einer oder zwei weiteren Wochen auf das Siebenfache der ursprünglichen Helligkeit anwachsen. Es ist daher anzunehmen, daß er auch für das unbewaffnete Auge sichtbar sein wird. Leider muß der Komet freilich noch, noch bevor er seine größte Sonnennähe erreicht haben wird, für uns Erdbewohner wieder verschwinden, da er zwischen Erde und Sonne tritt und so in deren Strahlen untergeht. Dennoch ist allen Freunden der Himmelskunde anzurathen, vom Ende dieses Monats an die bezeichnete Gegend des Firmaments aufmerksam zu beobachten.

Hans Hoffmann, dessen Ernennung zum Sekretär der Schiller-Stiftung kürzlich gemeldet wurde, ist am 27. Juli 1848 in Stettin geboren. Er studirte in Berlin, Bonn und Halle Philologie, trat eine Studienreise nach Italien an, erwarb sich 1871 mit der Dissertation „Ueber die Entstehung der Nibelungen" die philosophische Doktorwürde und wurde Gymnasiallehrer in Stettin, Stolp und Danzig. 1872 blieb er längere Zeit in Rom und besuchte Athen und Konstantinopel. 1878 entsagte er dem Lehramt und widmete sich ausschließlich der Litteratur. Nach abermaligen Reisen in Italien und Griechenland ließ er sich 1882 in Berlin nieder, zog später aber nach Freiburg i. B., dann nach Bozen, 1890 nach Potsdam und lebt seit 1894 in Wernigerode. H. gehört zu den besten Lyrikern und Novellisten der Gegenwart, er ist einer der Wenigen, die die edle Tradition Storms und Kellers fortführen. Große Anmuth der Form und Sprache, inniges Naturgefühl und tiefer Humor zeichnen seine Erzählungen aus. Er begann mit Novellen aus Italien: „Unter blauem Himmel", dann folgten: „Der Hexenprediger und andere Novellen", „Im Lande der Phaaken", „Neue Corfugeschichten", die größeren Erzählungen: „Brigitta von Wisby" und „Iwan der Schreckliche und sein Hund" Hier schon hatte H. den Versuch gemacht, sich poetisch der Heimath und der Gegenwart zu bemächtigen, was ihm originell und ganz gelang in den geistvollen Novellen: „Das Gymnasium zu Stolpenburg" und in dem schönen Cyklus: „Von Frühling zu Frühling".

Die Monumenta Germaniae. Durch den Tod des ausgezeichneten Historikers Geh. Rath Prof. Dr. Ernst Dümmler ist in der Oberleitung der Monumenta Germaniae eine empfindliche Lücke entstanden. Das nationale Werk der Herausgabe der Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters knüpft sich an den Namen des Freiherrn vom Stein. Am 20. Januar 1819 trat unter seiner Mitwirkung die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde ins Leben, in deren Archiv alle Vorarbeiten für das große Unternehmen gesammelt wurden. Für das Werk selbst war von höchster Bedeutung der Hinzutritt von H. G. Pertz, der 1819 von Stein gewonnen wurde und bald die alleinige Leitung übernahm. 1824 veröffentlichte er den endgiltigen Plan der Monumenta, und 1826 erschien der erste Band mit den karolingischen Jahrbüchern. Die neue Organisation unter der Aegide des Reiches gründet sich auf das Statut vom 9. Januar 1875, durch welches zur Fortführung des Unternehmens die Centraldirektion eingesetzt wurde; sie untersteht dem Reichsamt des Innern und ist mit der Akademie der Wissenschaften verbunden. Die Centraldirektion wird gebildet aus mindestens 9 Mitgliedern, von denen die Akademien zu Berlin, Wien und München je 2 ernennen. Nach Pertz stand Georg Waitz an der Spitze des Unternehmens und dann führte Wilhelm Wattenbach kurze Zeit die Oberleitung. Ernst Dümmler war seit 1888 Vorsitzender der Centraldirektion.

Der Pfeifertag von Max Schillings hatte im Berliner königlichen Opernhause einen starken Erfolg. Mehr noch als in seinem Werke, der „Ingwelde", zeigt sich Schillings als dramatischer Komponist hervorragendster Art, was um so schwerer ins Gewicht fällt, als ihm der Verfasser des Textbuches, Ferdinand Graf Spork, einen überaus spröden und nur wenig bühnenfähigen Stoff geliefert hat. Die Wirkung der neuen Oper steigerte sich laut „Nat.-Ztg." von Akt zu Akt und erreichte ihren Höhepunkt in dem prächtigen Vorspiel zum dritten Aufzug „Von Spielmanns Leid und Lust." Die Vorstellung leitete Hofkapellmeister Richard Strauß, unter dessen Führung das Orchester überaus sicher und klangschön wirkte. Der Komponist konnte nach den Aktschlüssen wiederholt an der Rampe erscheinen.

Herr Pianist Theodor Pfeiffer hat, so wird uns geschrieben, ein neues Unterrichtswerk für Klavier in Luckhard's Musikverlag, Stuttgart, erscheinen lassen, das eine freudigst zu begrüßende Ergänzung der einschlägigen Litteratur darstellt. Das Werk betitelt sich Tonleiterschule und enthält das vollständige unter diesem Titel zusammenzufassende Material in übersichtlicher Anordnung mit den praktischsten Fingersätzen der modernen Schule versehen. Die wohlgetroffene systematische Gruppirung des überreichen Stoffes, der sonst aus den verschiedensten Werken, aus umfangreichen Klavierschulen zu extrahiren war, macht die neue Gabe des geschätzten Klavierpädagogen zu einer für Lehrer und Lernende gleich praktischen, überaus zweckmäßigen. Das Werk ist von dem Herausgeber der Hochschule für Musik in Mannheim gewidmet worden. An dieser Anstalt, die Herrn Pianist Theodor Pfeiffer zu ihren Lehrern zählt, wird die Tonleiterschule mit Beginn des neuen Unterrichtsjahres zur Einführung gelangen.

Notizbuch. Das neue Stadttheater in Fürth, ein von Hellmer und Fellner erbautes, wahres Schmuckkästlein, mit brillanter Akustik, wurde mit Beethoven's „Fidelio", Festouverture von Kapellmeister Weigmann und Prolog, glanzvoll eröffnet worden. Director Reck wurde nach einer zündenden Schlußrede lebhaft gefeiert. — Das Magdeburger Stadttheater ist nach ziemlich umfassenden baulichen und decorativen Auffrischungen wieder eröffnet worden. Das Haus sieht ungleich freundlicher und behaglicher aus. Als Eröffnungsvorstellung ging Weber's „Freischütz" in Scene und fing das neue Theaterjahr unter guten Zeichen an. — — Das Gastspiel der Sarah Bernhardt in Berlin soll in der Zeit vom 27. Oktober bis 5. November stattfinden, und innerhalb dieser Zeit mehrere Vorstellungen im Schauspielhause sowie eine Matinee im Opernhause bringen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 18. Sept. Entgegen den von verschiedenen Seiten verbreiteten Gerüchten, daß in der Kölner Erzbischofsfrage einer kanonischen Wahl des Metropolitan-

---

die offiziellen Festtheilnehmer, welche nach Tausenden zählen werden, außerhalb der Stadt Zeltlager errichtet. Es wird vorausgesehen, daß die größten Staaten Asiens zu der Feier Vertreter entsenden werden, und man hält es für möglich, daß der eine oder andere asiatische Herrscher selbst in Delhi erscheinen wird. Die Einleitung der Festlichkeiten wird der unter Anschluß der einheimischen Fürsten am 29. Dezember erfolgende Einzug des Vizekönigs in Delhi bilden. Der Vizekönig und die hervorragenderen unter den Fürsten werden hierbei auf Elephanten reiten. Auf dem ganzen Wege durch die Stadt bis zum vizeköniglichen Lager werden Truppen Spalier bilden. Am nächsten Tage findet die Eröffnung der vom Vizekönig angeregten Kunstausstellung statt, welche moderne Erzeugnisse Indiens, sowie ausgewählte Produkte indischen Kunstfleißes aus öffentlichen und privaten Sammlungen umfassen wird. Am 1. Januar 1903 wird auf demselben Platze, auf dem Lord Lytton am ersten Tage des Jahres 1877 die Königin Viktoria als Kaiserin von Indien proklamirte, der Krönungsdurbar abgehalten. Das Amphitheater, in welchem die feierliche Versammlung abgehalten wird, bietet Raum für mehr als 12 000 Personen. Der Vizekönig wird unter einem Thronhimmel, um den sich die eingeborenen Fürsten und die hervorragenden auswärtigen Gäste gruppiren, die Proklamation verlesen. Sämmtliche aus diesem Anlasse um Delhi zusammengezogenen Truppen werden während der Zeremonie auf dem Manöverfelde aufgestellt sein. Unter den auf die Hauptfeierlichkeit folgenden Festlichkeiten, welche fast vierzehn Tage dauern werden, wären zu erwähnen: ein Ordenskapitel im Thronsaale des Mogul im Fort, an dem über 2000 Personen theilnehmen dürften, ein Staatsball im „Diwan-i-am" (gleichfalls im Fort), eine Truppenschau, an der gegen 14 000 Mann englischer Truppen, gegen 20 000 Mann eingeborener Truppen, gegen 5000 Mann eingeborener Truppen im Dienste indischer Fürsten und gegen 1000 Freiwillige theilnehmen dürften. Die Abreise des Vizekönigs aus Delhi erfolgt am 10. Januar. Auf die Unterbringung der Vertreter der Presse bei den Festlichkeiten in Delhi wurde gebührende Rücksicht genommen. Im großen Lager außerhalb der Stadt befinden sich auch besondere Zelte für die Repräsentanten der indischen und der ausländischen Blätter. Die letzten Gäste aus England werden den P. & O.-Dampfer benützen, der am 26. Dezember in Bombay eintreffen wird.

MARCHIVUM

kapitels ernste Hindernisse im Wege ständen, erfährt die „Germania," daß, nachdem die seitens des Domkapitels eingereichte Kandidatenliste nach Köln zurückgelangt ist, einer kanonischen Wahl demnächst nichts mehr im Wege stehen wird.

* Leipzig, 18. Sept. Einem Chemnitzer Blatte wurde aus Berlin gemeldet, die Kaisermanöver würden im nächsten Jahre in Sachsen und zwar in der Nähe von Leipzig abgehalten werden; die Vorarbeiten dazu seien schon im Gange. Wie das „Leipziger Tagebl." aus Dresden erfährt, entbehrt diese Meldung jeglicher Unterlage. Auch liegt der Termin noch in weitem Felde, an dem in der Regel die Oertlichkeiten für die Kaisermanöver bestimmt werden.

* Hamburg, 18. Sept. Der Kaiser hat dem Panzerschiff „Kaiser Friedrich III." den Schießpreis für Schießen mit Geschütz zugesprochen. Nachmittags 4 Uhr wurde die Manöverflotte aufgelöst.

* Ostende, 18. Sept. Die hier tagende Konferenz der am La Plata-Verkehr betheiligten deutschen und englischen Dampferlinien beschloß rücksichtlich des dauernd niedrigen Standes der Rückfrachten eine allgemeine Erhöhung der ausgehenden Frachtraten nach La Plata um 20 Proz. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft. Die gleiche Erhöhung tritt auf den Linien zwischen Newyork und La Plata ein.

* Budapest, 18. Sept. Der Bericht des Ackerbauministers über den Stand der Saaten am 15. ds. Mts. stellt einen Rückgang des Standes aller Hackfrüchte in Folge Regenmangels fest. Die Maisernteaussichten sind nach dem Berichte schwächer, Kolben- und Körnerbildung sind ungenügend. Der Zuckerrüberstand ist quantitativ schwächer; doch dürfte ein außergewöhnlich hoher Zuckergehalt den Ausfall theilweise ausgleichen. Tabak liefert mittleren Ertrag; Weiden und Wiesen stehen schwach.

* Turin, 18. Sept. Minister Galimberti hatte heute eine Unterredung mit Marconi, der ihm einen Entwurf zur Schaffung einer Station für Funkentelegraphie unterbreitete, die in Verbindung stehen soll mit den Stationen, die von zwei Gesellschaften, einer für London und der anderen für Süd- und Nord-Amerika, voraussichtlich errichtet werden. Die Kosten werden auf 700,000 Lire veranschlagt.

* Belgrad, 18. Sept. Die Blätter, unter ihnen auch der offizielle „Dnewnik", melden mit Vorbehalt, daß man in Paris darauf bestehe, daß in den Anleihevertrag nachträglich Bestimmungen aufgenommen werden, welche dem von Skupschtina genehmigten Gesetze über die neue 60 Millionen-Anleihe und ebenso auch den Instruktionen, welche die Regierung ihrem Pariser Vertreter ertheilte, widersprechen. Die Regierung könne einem derartigen einseitigen Abänderungsversuche des Originaltextes des Anleihevertrages nicht beipflichten und habe ihren Standpunkt ihrem Gesandten in Paris bereits bekanntgegeben.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

s. Paris, 19. Sept. Der Rappel meldet: Großfürst Paul Alexandrowitsch sei von Petersburg aus mit der schönen Gattin eines Ingenieurs verschwunden.

Deutscher Bankiertag.

h. Frankfurt a. M., 19. Sept. Der Lokalausschuß für den ersten allgemeinen deutschen Bankiertag hatt die ca. 750 eingeladenen Theilnehmer auf gestern Abend in den Frankfurter Hof zu einer Begrüßung eingeladen, wobei der Vorsitzende der Handelskammer Andreä Namens der Frankfurter Banquiers und Banken ein Willkommen entbot. An den Verhandlungen werden außer zahlreichen staatlichen und städtischen Behörden auch die Vertreter von 24 Handelskammern theilnehmen.

Die Boxerbewegung.

* Peking, 19. Sept. (Reuter.) Regierungstruppen berichten, die Ruhe in Changlufu sei wiederhergestellt, doch seien die Stadtthore noch geschlossen. 14 Rädelsführer und andere Theilnehmer an der Unruhe, wurden hingerichtet. Ein neuer Vizekönig und ein neuer militärischer Befehlshaber sind unterwegs, um ihren Dienst anzutreten. Der französische und der amerikanische Gesandte dringen beim chinesischen Thron darauf hin, daß möglichst schnell und energisch eingeschritten werde. Der russische Gesandte in Peking, Lessar, macht bekannt, Rußland beschloß den südlichen Theil der Mandschurei bis zum Lianhofluß und zur Niutschwang-Shanheikwan-Bahn am 8. Oktober, wie versprochen, an China zurückzugeben und sagt ferner, ein früherer Zeitpunkt sei unmöglich, da infolge der Zerstörung einer Brücke die Zurückziehung der Truppen unmöglich sei.

Unruhen in Mittelamerika.

* Newyork, 19. Sept. Eine Depesche von Kap Haitien bestätigt, daß General Nord bei Limbe am 19. September, Vormittags geschlagen wurde. Er gab nach ½stündigem Kampfe, in dem viele Mannschaften und mehrere Generale fielen, oder verwundet wurden, seine Stellung unter Preisgabe von Geschützen und Munition auf. Der Feind, 4000 Mark stark, ist im Anmarsch auf Kap Haitin.

Nordpolfahrer Peary.

* Newyork, 19. Sept. Der von Sydney und der Bretoninsel hier eingetroffene Nordpolfahrer Peary theilt mit, daß 84° 17 Minuten die höchste nördliche Breite gewesen sei, die er erreicht habe und zwar nordwestlich vom Kap Hechsla. Der Rekord des Herzogs der Abbruzzen, der bis 86° 33 Minuten gelangte, ist somit von Peary nicht geschlagen worden. Ferner berichtet Peary, daß das Polarschiff „Fram" von der Sverdrupschen Expedition, am 8. August von Godhaum die Heimreise angetreten habe. Peary hat sehr wichtige wissenschaftliche Entdeckungen gemacht.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)‡(Berlin, 19. Sept. Die Burengenerale werden auf 3 bis 4 Wochen nach Deutschland kommen, aber erst Anfangs Oktober. Morgen veröffentlichen die Generale einen Aufruf, indem sie sich über den Zweck und die Nothwendigkeit neuer Versammlungen äußern. Ihre Unternehmungen haben in keiner Weise einen politischen Charakter. — Zu der morgigen hundertjährigen Geburtstagsfeier Kossuths werden in Budapest große Vorbereitungen getroffen. Die Menge, welche am Grabe vorbeidefiliren und Kränze niederlegen wird, wird etwa eine viertel Million Köpfe zählen. — Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, collidirte beim Auslaufen der Torpedoflotille an der Hafeneinfahrt das Torpedoboot S 76 und D 9. Es wurde ersucht, das Schiff über Wasser zu halten und auf den Strand zu schieben. — Die Berliner Morgenblätter melden: Der wegen Wechselfälschung steckbrieflich verfolgte Prokurist Leyder von der verkrachten deutschen Kreditanstalt stellte sich dem Untersuchungsrichter. — Aus Wien wird gemeldet: Auf welche Art der Länder-Bankbeamte Jelineck sich der veruntreuten Summe aneignete, ist noch nicht aufgeklärt. Festgestellt ist, daß Jelineck große Börsenengagements hatte und sich an großen industriellen Unternehmungen mit hohen Summen betheiligte. Die Verhaftung ist bisher nicht gelungen. — „Daily Mail" meldet aus Lorenzo Marques vom 18. Sept.: Die portugiesischen Truppen errangen einen großen Sieg über die Häuptlinge von Makombe, welche gefangen genommen wurden. Man betrachtet den Krieg als beendet.

Aus Madrid wird berichtet: Der mit einer Abordnung der Kölner Stadtvertretung angekommene Oberbürgermeister von Köln besuchte das Stadthaus und folgte einer Einladung des Madrider Bürgermeisters zum Frühstück. Er wohnte dann einem Stierkampf bei. Bei dem Frühstück brachten die beiden Stadtoberhäupte Toaste auf die Souveräne ihrer Länder u. ihrer beiden Völker aus. — Aus London wird gemeldet: Der Vizekönig von Indien telegraphirte, die Ernteaussichten gestalteten sich günstiger, da es die letzte Woche überall geregnet hat. Man erwartet jetzt mit Recht in den meisten Gegenden eine gute Herbsternte. Erst die Arbeiten für die Frühjahrsernte haben unter günstigen Bedingungen begonnen.

Aus Bonn a. Rh. wird telegraphirt: Der Rabbiner Dr. Rühl ist gestern Abend bei einer Radtour in dem Augenblick überfahren worden als er einem Fuhrwerk ausweichen wollte. Dr. Rühl wurde der Daumen abgefahren; als man ihn in seine Wohnung brachte, gab er seinen Geist in Folge eines Schlaganfalles auf. Dr. Rühl war früher Redakteur des Memmeler Dampfbootes und ist 71 Jahre alt. — Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind in Canada zwei Pestfälle vorgekommen. — Aus Passau wird berichtet: Gestern fanden große Straßendemonstrationen statt. Der Pöpel schlug die Fenster vieler Gebäude, Restaurants und Cafehäuser ein, welche aus Anlaß der Kossuthfeier nicht festlich geflaggt und Dekorirt hatten. Die Polizei stellte die Ruhe alsbald wieder her. — Aus Wien meldet man: Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den flüchtigen Bankbeamten der österreichischen Länderbank, welcher ca. 2 Mill. Kronen defraudirte, zu ermitteln. — Aus Rom wird gemeldet: Es wird versichert, daß die Regierung in den nächsten Tagen der Kammer eine Ehescheidungsvorlage unterbreiten werde. Das Gesetz soll aber nur in außergewöhnlichen Fällen zur Anwendung kommen.

Volkswirthschaft.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. In der gestrigen Generalversammlung wurden Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für 1901/02 unter Ertheilung der Entlastung an die Verwaltung einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende, Direktor Dernburg, wies wiederholt darauf hin, daß die beschlossenen Bauten neuer Walzstraßen eine bessere Verwerthung der Halbfabrikate bezweckten und für den Zeitpunkt die jetzige Billigkeit der Bauausführung mitbestimmend gewesen sei. Auf Befragen theilte der Vorsitzende mit, daß, entgegen den ausgestreuten Gerüchten, die Qualität der von der Gesellschaft gelieferten Produkte nirgends bemängelt, vielfach aber besonders gelobt worden sei. Ueber die Aussichten für die Zukunft befragt, betonte der Vorsitzende, daß, wie alle anderen Werke, die Gesellschaft darin von der Entwickelung der Konjunktur abhänge. Sobald diese sich bessere, werde sie die Gesellschaft mit ihren älteren und neueren Anlagen zum Wettbewerb mit anderen Werken gerüstet finden. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt und Generaldirektor Lieber von der Friedenshütte neugewählt.

Nationalbank für Deutschland. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der Nationalbank für Deutschland legte die Direktion den Abschluß für das erste Semester vor. Derselbe zeigt in allen Positionen sowie Erträgnissen befriedigende Ziffern. Mit dem Posener Oberbürgermeister Witting wurde ein Vertrag bezüglich Eintritts in die Direktion zum 1. Januar 1903 abgeschlossen.

Die Oberrheinische Bank theilt mit, daß sie Herrn Friedrich Stern mit dem 17. September Gesammtprokura ertheilt hat. Herr Friedrich Stern wird zusammen mit einem anderen Zeichnungsberechtigten (§ 8 der Statuten der Bank) zeichnen.

Newyork, 18. Sept. (Tel.) Der Wochenbericht des „Cincinnati-Price-Current" meldet: Der Stand des Mais erfährt durch Frost eine unwesentliche Verringerung. Die Ernte ist wesentlich fortgeschritten. Die Wintersaaten stehen gut. Der Verkauf von Winterweizen aus Zauer läßt nach.

Essen, 18. Sept. (Telegr.) In der heutigen Beirathssitzung des Kohlensyndikates wurden der „Rheinisch-Westf. Ztg." zufolge beschlossen, für das letzte Quartal 1902 eine Förderreinschränkung von 24 % wie bisher der Zechenbesitzerversammlung vorzuschlagen.

Wien, 18. Sept. (Telegr.) Nach Mittheilung der Länderbank entfernte sich der Beamte der Hauptkasse Edmund Jellineck heute Nachmittag vor der Kassenrevision. Die vorgenommene Revision ergab große Unregelmäßigkeiten in der Checkgebahrung. Bisher wurde ein Abgang in Höhe von 1 259 000 Kronen festgestellt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 18. Sept. Kreditaktie 216.50-50 bz., (sollten heute Mittag von 1¼—2½ Uhr 216.50 bz. notirt sein) Diskonto-Kommandit 187.50-40 bz., Dresdner Bank 144.10 bz., Darmstädter Bank 137.40-50 bz., Berliner Handelsgesellschaft 157.60 bz. G., D. Effekten- und Wechselbank 102.90 bz. G. Lombarden 20.30 bz. 5proz. amort. Mexikaner 41 B., 40.90 G., 4½proz. Chinesen 91.20 bz. ult. Harpener 165.50 bz. G., Oberschles. Eisen-Industrie 112.80 bz.

Bei wenig belangreichen Umsätzen blieb die Tendenz der Abendbörse behauptet.

Getreide.

Mannheim, 18. Sept. Die Stimmung war ruhig, regere Kauflust zeigt sich nur für greifbare Waare. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska 122—124, Südrussischer Weizen Mk. 122—137, Kansas II neues Mk. 124—125, Rothwinter II M. 123½—124, rumän. M. 124-131, La Plata M. —, feinre Sorten M. 000 russ. Roggen September-Abladung M. 99—103, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 90, Donau-Mais M. 106, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste Mk. 91—92, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer Mk. 114—119, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—11[illegible]

Newyork, 18. September. Schlußnotirungen:

	17.	18.		17.	18.
Weizen September	75—	74¼	Mais November	——	——
Weizen Dezember	74—	73⅝	Mais Dezember	——	——
Weizen Mai	75¼	74⅞	Kaffee September	5.20	5.2[illegible]
Weizen Juli	——	——	Kaffee Dezember	5.40	5.4[illegible]
Weizen November	——	——	Kaffee März	5.60	5.6[illegible]
Mais September	66⅞	66⅞	Kaffee Mai	5.75	5.7[illegible]
Mais Dezember	50⅛	49⅝	Kaffee Oktober	——	——
Mais Mai	46—	45⅝	Kaffee November	——	——

Chicago, 18. September. Schlußnotirungen.

	17.	18.		17.	18.
Weizen September	72⅝	72¼	Mais Dezember	43¼	43[illegible]
Weizen Dezember	69—	68¾	Schmalz Oktober	9.77	9.6[illegible]
Mais September	58⅝	58½	Schmalz Januar	8.55	8.4[illegible]

Hopfen.

Nürnberg, 18. Sept. Die Landzufuhr betrug 2000 Ballen die Bahnabladungen 1500 Ballen. Insgesammt wurden 2700 Ballen zu unverändert festen Preisen umgesetzt. Hauptkäufer waren die englische und der amerikanische Export.

Baumwolle.

Liverpool, 18. Septbr. Schlußnotirungen. Es notiren: per Sept. 4.56/64, per Sept.-Okt. 4.47/64, per Okt.-Nov. 4.42/64, per Nov.-Dezbr. 4.39/64, per Dezbr.-Jan. 4.38/64, per Januar-Februa 4.37/64, per Februar-März 4.37/64. Irregulär.

Wolle.

Bremen, 18. Septbr. Upland middling loco 47.50. Tendenz Ruhig.

London, 18. Sept. (Telegr.) Tendenz fest. Preise behauptet Lebhafte Betheiligung.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen.
Konstanz							
Waldshut	3,54	3,21	3,12	3,04	2,97	2,91	
Hüningen	3,03	2,77	2,68	2,59	2,51		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,33	3,08	3,22	3,12	3,05		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,60	4,90	4,72	4,60			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,51	4,82	4,68	4,52	4,44		2 Uhr
Germersheim	4,30	4,44	4,59	4,40			B.-P. 12 Uh
Mannheim	3,98	4,04	4,28	4,18	4,07	3,98	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,46	1,37	1,47	1,54	1,46		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,94	2,00	2,07	2,14			10 Uhr
Kaub	2,18	2,28	2,37	2,47	2,36		2 Uhr
Koblenz	2,24	2,34	2,37	2,50			10 Uhr
Köln	2,12	2,17	2,27	2,37	2,48		2 Uhr
Ruhrort	1,52	1,53	1,60	1,67			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,96	4,00	4,24	4,16	4,08	3,95	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,40	0,45	0,42	0,40	0,45	0,45	V. 7 Uhr

Mannheim, 16. Septbr. Nach Peilung vom 15. Septbr. beträg die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßb.-Lautermündg.	181,[illegible]	288	230
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	188,[illegible] bad. 6,[illegible] bayer.	Maxau 470	250
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	196,[illegible] bad. 14,[illegible] bayer.	Maxau 470	230
Leopoldshafen-Speyer	203,[illegible] bad. 20,[illegible] bayer.	Maxau 476	280

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Gordecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer (abwesend).

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliches Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1206. Eigene Reparaturwerkstatt.

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25021
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Für die Reise mit Säuglingen ist die Ernährung der Kinder mit Kufeke's Kindermehl sehr zu empfehlen, weil es nicht allein ein sehr wohlschmeckendes, haltbares und leicht transportables, vorzügliches Nährmittel für Säuglinge bildet, sondern weil die Mutter für den Fall, daß durch den Wechsel der Milch oder des Klimas Verdauungsstörungen (Magen- oder Darmkatarrh) herbeigeführt werden, in dem Kufeke's Kindermehl ein erprobtes Ausgleichsmittel zur Hand hat. Kufeke's Kindermehl macht die Milch durch die bewirkte feinflockige Gerinnung im Magen des Kindes leichter verdaulich und verhindert, besonders wenn es im Anfang ohne Milch gereicht wird, das Fortschreiten von Magen- und Darmkatarrh in kurzer Zeit. 24729

Leibniz Waffeln Hannover Cakes-Fabrik

Die schmutzigsten Schürzen von Bäckern und Metzgern u. s. w., die schmutzige Küchen- und Leibwäsche kann von keinem Waschmittel leichter, rascher und bequemer gereinigt werden, als durch Kochen mit der überall so beliebten Gioth's Teigseife. Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch. Preis per Packet 20 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau a. M. 21545

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresberichte in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23. 20539

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Modes'schen Laden. 21902

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Organisation des Wochenmarktes betr.

Nr. 27576 I. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß beschlossen wurde, den seitherigen Inhabern von abonnirten Plätzen und der Brotverkaufsplätze auf den hiesigen Wochenmärkten, solche um die seitherigen Pachtzinse bis Ende Dezember ds. Js. weiter zu belassen.

Diejenigen Abonnenten, welche die Verlängerung des Abonnements- bezw. Pachtverhältnisses nicht wünschen, werden aufgefordert, längstens binnen 8 Tagen auf dem Rathause, Zimmer Nr. 12, Anzeige zu erstatten.

Mannheim, 16. Sept. 1902.

Stadtrath:
Ritter. Schiruska.

26647

Fahrniß-Versteigerung.

Den Nachlaß des † Privatmanns Peter Koch hier betreffend.

28 Beilstraße 28, 3. St.
Montag, 22. Septbr. 1902, Mittags 2 Uhr,
werden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 2999

Sopha, Chiffonier, Fauteuils, Pfeilerschrank, Kleiderstock, alter Secretair, Commode, Stühle, compl. Bett, Nachttisch, Waschtisch, 2thür. Schrank, Hobelbänkchen mit Werkzeug, Fahrrad, **ausgestopfte Vögel in Glaskästen,** Lampen, Wanduhren, Hemden, alte Kleider u. a. m.

Waisenrath **Karl Becker,** K 3, 16.

Aktiengesellschaft Tattersall.

In der heutigen **Generalversammlung** wurde Herr **Dr. Richard Ladenburg** in den Aufsichtsrath gewählt.

Mannheim, 18. Septbr. 1902.

26637 **Der Vorstand.**

Philharmonischer Verein.
Vorschule.

Die Vorschule bezweckt die Heranbildung jugendlicher Dilettanten im Alter von 8—16 Jahren im Zusammenspiel durch Veranstaltung von Proben u. öffentlichen Aufführungen. Die Unterrichtsstunden beginnen

Sonntag, 21. September.

Dieselben finden jeweils Sonntags Vormittags von 11—12 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses R 2 statt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Hofmusikus **Edmund Bärtich, B 6, 6,** unser Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein, E 2, 4/5,** sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.** 26592

Der vierteljährliche Beitrag beträgt Mk. 3.50.

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Der Philharmonische Verein veranstaltet im Laufe des Winters **2—3 Konzerte** unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Ausserdem ist für die Tage 20., 21., 23. und 24. April die Veranstaltung eines

grossen Beethovenfestes

in Aussicht genommen. Hierfür ist das **Kaim-Orchester,** unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Felix Weingartner** gewonnen.

Es gelangen die neun Simfonien Beethovens, das Klavierkonzert Nr. 5, op. 73 Es-dur, sowie das Violinkonzert unter Mitwirkung **Künstler allerersten Ranges** zur Aufführung. 26538

Unsere Mitglieder und Protektoren erhalten Abonnements für das Beethovenfest zu **wesentlich ermässigten Preisen.**

Für das am 30. Oktober stattfindende erste Vereinskonzert ist **Moritz Rosenthal** als Solist engagirt.

In den Vereinskonzerten gelangen klassische und moderne Werke zur Aufführung.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Th. Gaulé.**

Die Proben beginnen **Dienstag, 16. ds. Mts.** und finden wöchentlich einmal, Abends 1/2 9—10 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses R 2 statt.

Anmeldungen neu hinzutretender aktiver und passiver Mitglieder nehmen entgegen: Herr Musikdirektor **Th. Gaulé** (P 1, 7), unser Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein** (E 2, 4/5) sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.**

Der vierteljährliche Beitrag beträgt für aktive und passive Mitglieder Mk. 3.50; der halbjährliche Beitrag für Protektoren Mk. 5.—.

Der Vorstand.

Hochschule f. Musik in Mannheim.

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

An dem Unterricht im Chorgesang können stimmbegabte Damen und Herren, an dem Unterricht im Orchesterspiel können vorgebildete Instrumentalisten (Streicher und Bläser) theilnehmen. 26553

Anmeldungen werden **Nachmittags 3—5 Uhr** und **Sonntag Vormittags** von **11—12 Uhr** entgegengenommen.

Die Direktion der Hochschule f. Musik
Wilhelm Bopp.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **1. u. 4. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 22. Septbr., Abends 5 1/2 Uhr** an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden. 26635

Die Hauptleute:
Huhn. Naßner.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 21. September

Nachmittags Herren-Ausflug

nach 26600

Neustadt a. H.

Abfahrt ab Ludwigshafen a. Rh. 12 Uhr 48 Min., wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Bilanz 30. Juni 1902.

Activa			Passiva	
Immobilien-Conto . . M. 136,905.80			Aktien-Conto	M. 125,000.—
Zugang . . . . . . „ 1,789.44			Hypotheken-Conto	„ 9,000.—
M. 138,593.74			Reservefonds	„ 6,654.39
2% Abschreibungen lt. Statut . . . . . „ 2,771.80		135,821.86	Außerordentlicher Reservefonds	„ 5,000.—
Mobilien- und Reitrequisiten-Conto . . M. 163.—			Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag v. 1900/1901 M. 1,955.19	
15% Abschreibung lt. Statut . . . . . „ 24.45		138.55	Ab Verlust . . . . „ 52.90	„ 1,902.29
Pferde-Conto . . . M. 7,980.—				
5% Abschreibung lt. Statut . . . . . „ 399.—		7,581.—		
Fourage-Conto		542.—		
Cassa-Conto		107.67		
Guthaben b. d. Rhein. Creditbank hier		1,837.55		
Conto pro Diverse, Ausstände . . .		829.20		
Vortrag f. vorausbez. Feuerversicherung		698.85		
		M. 147,556.68		M. 147,556.68

Gewinn- u. Verlust-Conto per 30. Juni 1902.

Soll.		Haben.	
An Reparaturen-Conto	M. 1452.09	Per Vortrag von 1900/1901 . .	M. 1955.19
„ Beleuchtungs-Conto	„ 457.21	„ Pferde-Conto	„ 1260.—
„ Musik-Conto	„ 73.40	„ Dressuren-Conto	„ 109.—
„ Zinsen-Conto	„ 345.00	„ Pferde-Provisions-Conto . . .	„ 69.75
„ Bahnunkosten-Conto	„ 254.85	„ Bahnabonnement-Conto . . .	„ 580.—
Abschreibung auf den Buchwerth lt. § 22 der Statuten: Mobilien- und Reitrequisiten 15% . .	„ 24.45	„ Dünger-Conto	„ 400.84
Immobilien 2% . .	„ 2771.86	„ Remisen-Conto (Wageneinstellen)	„ 275.—
Pferde 5%	„ 399.—	„ Reitbetriebs- u. Pensionspferde	„ 1496.47
An Bilanz-Conto	„ 1902.29	„ Pferde-Conto	„ 1570.30
	M. 7684.55		M. 7684.55

Mannheim, den 18. September 1902. 26656

Aktiengesellschaft Tattersall.

Emaillirte Kochgeschirre.

Weitgehendste Garantie.

Kupfer- und Rein-Nickel-Kochgeschirre.
Patent-Gussgeschirre, Dampf-Kochtöpfe.

Hermann Bazlen
vorm. Alexander Heberer. 22075

Spezial-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.

O 2, 2, am Paradeplatz. Telephon Nr. 1243.

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung, treffen heute ein. 26642

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.

Johann Schreiber, Tullastrasse.

Die Mineralwassergrosshandlung von Peter Rixius in Ludwigshafen a/Rh.

Oggersheimerstrasse 34. Telephonruf 28 empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung. 21683

Mieth-Verträge
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Liederhalle Mannheim.

Heute Freitag Abend 9 Uhr

Probe

im Lokal „Eichbaum". 26648

Der Vorstand.

Arbt.-Fortbild.-Verein O 5, 1.

Laut Bekanntmachung des Großh. Gewerbeschulraths beginnt demnächst wieder der **Unterricht in der Großh. Baugewerkschule** und der **Kunstgewerbeschule** in **Karlsruhe.** Diejenigen unserer verehrlichen Mitglieder, welche hierfür Interesse haben, erhalten nähere Auskunft durch 25000

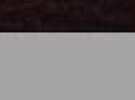
Der Vorstand.

Weinrestaurant „Zur Stadt Brüssel"
B 4, 22.

Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche.

Alfred Schmidt,
langj. Küchenmeister.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246
Beilstraße 3, parterre.



Wohne P 4, 10. 8651
J. Jacobi Nachf., Hundescheerer.

Mütter.

Zur **Kinderpflege** empfehle:

Kinderpuder	Tokayer
Kinderschwämme	Malaga
Kinderseife	Hafercacao
Kindermehl	Bienenhonig
Nestle p. Dose M. 1.20	Eichelcacao
Kufeke p. Dose M. 1.30	Badesalz
Hafermehl	Med. Thran
Reissmehl	Flaschensauger
Milchzucker	condenz. Milch per Dose 48 Pfg.

Joh. Schreiber.

Breite Strasse T 1, 6. Baumschulgärten L 12, 10. Jungbuschstr. 4. Schwetzingerstrasse 24. Mittelstrasse No. 58. Jungbuschstrasse G 4, 10. Concordienstrasse R 3, 13b. Neue Börse E 5, 1. Seckenheimerstrasse 34. Augartenstrasse 3. Luisenring 4. Luisenring - Fabrikstr. J 7, 14. Schwetzingerstrasse 73. Borromäusstr. T 6, 7. Gontardplatz 8. Mittelstrasse 91. Riedfeldstrasse 24. Tullastrasse 10. Prinz Wilhelmstrasse 17. 2. Querstr. 18. Neckarau, am Rathhaus. Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof. Frankenthal, Schmidt, Bahnhofstr., Sandhofen, Hauptstr. Käferthal, Wormserstrasse. Viernheim, Bügelstr. Ladenburg, Hauptstrasse. 26661

Ciolina & Hahn N 2, 9c
offeriren.

HANSA-LINOLEUM
Gegründet 1883.

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

Muster durch und durch. Farben durch und durch.

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK.

ALT BEWÄHRTE DELMENHORSTER

Neu! **Jugrain,** durchgemustert, Stoffeffecten.

Korkteppich, fusswarm, elastisch, schalldämpfend.

Legen unter Garantie. — Kostenanschläge.

Eigene Linoleum-Leger. 25897

Vermischtes

Stühle werden gut und bill. geflochten. Gegen Postkarte werden dieselbe abgeholt. 21173 **S 6, 3. L. Schmidt.**

Herrenwäsche wird zum waschen und bügeln angenommen. 16693
Neuwäscherei, T 3, 30.

Tücht. **Kleidermacherin** nimmt noch einige Kunden im Hause an. **Hafenstr. 24, 4. St.** 22335

Karl Meßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 16912 **Q 4, 18.**

Maschinen-Strickerei
Strumpfwaaren
in bester Ausführung empfiehlt billigst **H. Tepelmann, D 2, 8.** 1053

Plissé fertigt
C. Schammeringer, Luisenring 19.

Madame Beß nimmt in ihrer Familie in England 2—4 Mädchen, Töchter vornehmer Eltern, auf. Näh. Auskunft ertheilt 10005
Madame J. G.,
107 Margarethenstr., **Bâle.**

Wer?

sich für seine täglichen **Glücksstunden** interessirt, erhält dieselben gegen Angabe seines Geburtsjahres **gratis** mitgetheilt. Anfragen erbitte unter „**Glücksstern" Mainz.** Bitte um Angabe der genauen Adresse.

Rehe
Braten 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.

Hasen
Braten von Mk. 1.50 an,
Ragout 60 Pfg.

Feldhühner, Fasanen, Wildenten, Becassinen,
Junge Tauben von 50 Pfg. an.
Suppenhühner von 1.40 Mk. an.
Hahnen von 1 Mk. an.
Poularden, Capaunen, Enten, Gänse etc.
Fluss- u. Seefische
Geräucherte Fische
neuer Caviar ꝛc.
J. Knab Breitestr. E 1, 5.

Frische **Schellfische,** Cabljau, Rothzungen, Kabeljander, Flußhechte, Nordsalm, Wesersalm, Vollheringe, Marinirte Heringe, Bismarckheringe, Sardinen, Bücklinge, Bücklinge, Frischer Pumpernikel, à 20 und 30 Pfg., Neue Linsen, Frankf. Bratwürste, Salz- u. Essig-Gurken, Delikateß-Sauerkraut empfiehlt 8651
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Prima süssen
Apfelwein
Ludwig Leonhard, D 7, 17.

Richard Ulrich Esslingen a/N Badeapparatefabrik
Man verlange Prospekt!

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram Mannheim, F 5, 26.** 2521

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe
Telef. N° 1303 Kriegstr. 77
25611

Simons-Brot
(Westfälisches Malzkornbrot)
in Laiben à **30** u. **60 Pfg.**

Steinmetz-
Diät-Brot ca. 850 gr. **35** Pfg.
Kraft-Brot „ „ **30** „
Kraft-Brot 4 Pfund **35** „
Kraftmehl 2 Pfd.-Säckch. **40** „
empfiehlt **Anton Albers, C 3, 19.** Fernsprecher 1875.

Läden

G 3, 1 Eckladen m. 4 Schauf., u. kl. Laden m. 1 Schauf., bis 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

Zu vermiethen

P 5, 13 2. St., 5 Zim.; part. 2 Zim. f. Wohng. u. Bureau geeig., zu verm. 22365
Näheres **P 5, 13 1/2.**

Bismarckstr., L 8, 7 2. St., 5—8 Zim., Bad ꝛc. zu verm. Näheres 4. Stock. 22335

Beethovenstr. 8 pt., sch. Wohng. 3 Zimmer mit sämmtl. Zub. sof. od. pr. 1. Okt. z. v. Näh. b. **Wiedemann,** part.

Charlottenstr. 4,
Neubau, gegenüber dem Luisenpark, eine 4-Zimmer- und drei 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen; ferner 2 helle Souterrain-Zimmer als Bureau oder Wohnung.
Näheres 2. Stock daselbst.

Möbl. Zimmer

E 2, 18, Planken, 1 möbl. Zimmer, per 1. Okt. zu verm. 21205

G 3, 1 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an sol. 2 best. Herrn. b. 1. Okt. z. v.

G 3, 4 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8830

H 4, 16 2 Tr., möbl. Zim., sep. Eing., z. v.

J 4a, 11 Hochpart., ein gut möbl. Z. z. v.

K 1, 2 Breitestraße, 1. Tr., gut möbl. Zim. per 1. Okt. an best. Herrn z. v.

K 2, 5 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu vermiethen.

K 2, 31 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm.

M 2, 18 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v.

S 1, 2 Breitestr., 2 Tr., 1 sehr sch. möbl. gr. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.

U 4, 22 2 Tr., gr. hübsch möbl. Zim. bill. z. v.

U 6, 10 Ring, 4. St., kein möbl. Zim. z. v.

Ein möbl. Parterrezimmer, sep. Eing., vor dem Abschluß per 1. Okt. z. v. Näh. im Verlag.

Schlafstellen

E 2, 15 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 22425

MARCHIVUM

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Freitag, den 19. September 1902.

3. Vorstellung. Abonnement B.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.
Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Margaretha von Parma, Tochter Karls des Fünften, Regentin der Niederlande	Frl. v. Rothenberg.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Herr Freiburg. (Antrittsrolle).
Wilhelm von Oranien	Herr Ernst.
Herzog von Alba	Herr Godeck.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Herr Möller.
Machiavell, im Dienste der Regentin	Herr Tietsch.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Herr Weger.
Silva } unter Alba dienend	Herr Hanseestetten.
Gomez } unter Alba dienend	Herr Loberh.
Clärchen, Egmont's Geliebte	Frl. Wittels.
Ihre Mutter	Frl. Sauden.
Brackenburg, ein Bürgersohn	Herr Köhler.
Soest, Krämer, } Bürger von Brüssel	Herr Ausfelder. (Antrittsrolle).
Jetter, Schneider, } Bürger von Brüssel	Herr Hecht.
Zimmermeister, } Bürger von Brüssel	Herr Boisin.
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	Herr Eichrodt.
Buyck, Soldat unter Egmont	Herr Kökert.
Ruysum, Invalide und taub	Herr Hildebrandt.
Vansen, Schreiber	Herr Eckelmann.
Bürger	Herr Kallenberger. Herr Schieppers. Herr Peters.

Volk, Gefolge, Wachen u. s. w. Der Schauplatz ist in Brüssel.

Kassenröffn. 6 Uhr. Anf. präcis ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 20. Sept. 1902. 3. Vorstellung im Abonnem. A.

Die Lästerschule.

Lustspiel in 4 Akten von Sheridan. Uebersetzt und eingerichtet von Hans Meery.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Freitag, 19. Sept. Abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung
mit auserlesenem Programm. 26218

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 **Neu eröffnet!** C 1, 10/11

(früher „Rothes Schaf")

Empfiehle Diners von 80 Pfg. an u. höher sowie Soupers von M. 1.50 und höher. Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Augustinerbräu. Pilsener Bürgerliches Brauhaus-Urquell.
In dem vom Restaurant getrennt geführten eleganten
Wiener Café
mit Billards liegen in- und ausländische Zeitungen in großer Anzahl auf. 23704
Um geneigten Zuspruch bittet
L. Becker
(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Ludwigshafen a. Rh.
Restauration zum Gokl.
Halt! Zur Messe. Halt!
Sonntag u. Montag, 20. u. 21. Sept.
bringe meine anerkannt gute Küche in empfehlende Erinnerung.
Spezialität: Feldhuhn m. Kraut, Hasen- u. Rehbraten, sowie Ragout mit Klösen, Gans, Hahn u. in reicher Auswahl.
Ia. Lagerbier (Aktienbrauerei Löwenkeller), vorzügl. reine Pfälzer Naturweine. — Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
A. Kaufmann.
Wildpret- & Geflügelhandlung. Oggersheimerstr. 47.

Wasserheilanstalt Bergzabern, Pfalz.
Kurhaus für Erholungsbedürftige. Geräumige Licht-, Luft- u. Sonnenbäder, Elektrische Licht-, Kohlensäure-, Fichtennadel- und alle sonstigen Bäder. Elektrische Vibrationsmassage. Galvano-Faradisation und Influenzelektricität.
Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt 20jähr. prakt. Erfahrung. | Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion 19140 Bch. Pfalf.
Vorzügl. Lage. — Das ganze Jahr geöffnet.

Von der Reise zurück
Dr. Strauss, 26638
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Telefon 2466. O 3, 4a, Planken.

Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme von Wilh. Salmon, H 3, 7.
Schnellste sorgfältigste Erledigung. Billigste Berechnung.

Junge Klavier-spieler bekommen gespielte Pianos, sehr preiswerth bei der Firma Demmer, Ludwigshafen Luisenstr. 6. 20066

Plättet mit Dalli 94070
und echtem Dalli-Glühstoff und weiset Nachahmungen energisch zurück!

Wer ertheilt gründl. Unterricht in der französischen Sprache?
Offerten unter C. & M. Nr. 22060 an die Exp. ds. Bl.

Vermischtes

Die beiden Herren, welche am 4. Juni a. c. Nachm. 3 Uhr, in einer angesagten Auction in den 26634
Drais-Fahrradwerken
ein Fahrrad für M. 125 kauften, werden von den gleichzeitig anwesenden Hamburger Herren um Angabe ihrer werth. Adresse gebeten. Unkosten werden vergütet. Adr. unt. G. Hofmeister, Hamburg, Zimmerstr. 37.

Gesicherte Forderung v. 12,000 Mark ist Umstände halber für 8000 Mk. zu verkauf., eventl. 4000 Mk. hierauf zu leihen ges. Off. unt. Nr. 2216b a. d. Exped.

Wer leiht einem Herrn zur Vollendung s. Studien ca. 2000 M. geg. g. Zinsen u. Hypoth. Sicherh. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Off. u. Nr. 2112b a. d. Exp.

18,000 Mark auf gute zweite Hypotheke zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 2219b an die Exped. d. Bl.

Welcher Edeldenkende leiht 1 Frl. 40 M. a. kurze Zeit. Gefl. Off. unt. 2196b an die Exped. d. Bl.

Kegelbahn,
renovirt, noch auf einige Abend in der Woche zu verm. 8376
J. Geiden Kreuz, G 3, 6.

Größtes Möbelgeschäft unter den Fernen.
Möbel, Betten, lack. polirt. Pianos, Uhren, Kinderwagen.
Jedermann wird Theilzahlig gew.
H. Schwalbach, J 3, 17.

Ein Mädchen, d. i. Kleidermachen bew., nimmt noch Kunden an in u. auß. dem Hause, geht auch aus zum Ausbessern. K 1, 7. 3. St.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.

Englisch.
Kaufmann sucht Unterricht. Off. unt. Nr. 8766 an d. Exped.

Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: Fr. von Bloedau.
Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24983
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1
lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch Litteratur. Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Junger Mann wünscht guten französischen Unterricht. Off. mit Preisang. unter Nr. 2204b an die Exped. ds. Bl.

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7, 16. 8379

Zu einem Vorbereitungskurs z. Maturitäts-Examen können noch zwei Herren theilnehmen. 20765
Institutsvorstand Sigmund.

Zugelaufen

Ein schwarzer Spitzer (Männchen) zugelaufen. Abzuh. geg. Futtergeld u. Einrückungsgeb. H 5, 11a p. 2083b

Verkauf

Wegzugshalber
ist in angenehmer, ruhiger Lage ein comf. ausgestattetes
Ein-Familienhaus
mit 12 Zimmern, Badezimmer etc. und hübschem Garten unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
Anfragen unter No. 8465 befördert die Exped. ds. Bl.

Rentables Cigarrengeschäft in Mitte der Stadt, z. Inventurwerth z. verk. Discret. Ehrensache. Antr. unt. Nr 1971b a. d. Exped.

Gute Existenz. Für Beamtenwittwe od. alleinsteh. Person ist Gelegenheit geboten, schönes, gutgehendes Cigarrengeschäft in kleiner Stadt mit groß. Fremdenverkehr im Sommer unt. günst. Bedingungen zu kaufen. Off. unt. Nr. 2241b an die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz.
Ein Flaschenbiergeschäft mit guter und treuer Kundschaft wegen Krankheit p. sofort od. spät. billig abzugeben. Näh. i. Verlag.

1 Real 3,80 + 1,90 m. 1 Theke 2,40, 1 Doppelstehpult, 6 Treppen bill. zu verk. S 6, 37, III., r.

Damenkleider Tuch und Seide,
Jaquets, Paletots, Blous., Theater- und Abendmäntel, sowie feine Herren-Anzüge etc. H 5, 21.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Wegzugshalber ist 1 Plüschgarnitur (tadellos, fast neu) sofort billig zu verkaufen.
2088b Rheinaustraße 12, 3. St.

Pianino's aus erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk.
Holmann Wwe., Kunst. 8.

Für Bauunternehmer!
Billig zu verkaufen 2 elegante Glasabschlüsse. L 15, 1. 8171

Gut erhaltener gr. Kinderwagen mit Matratze, Sportwagen, Reform-Kinderstuhl, 2 Schreibtische zu verkaufen.
Koehler, Böckstraße 9, 3. St.

Kranken-Fahrstuhl.
Ein neuer, kaum benutzter Fahrstuhl zu verkaufen bei Loeb, B 2, 9. 8524

Zu verk. 1 vernickelt. eis. Kessel, 1 gr. Waschzuber, 100 Rheinweinflaschen, 1 Kinderbettlade. 2185b
K 2, 13, 4. Stock links.

Ein gut erhaltenes Rad ist billigst zu verkaufen.
8699 Käferthalerstraße 184.

Ein noch neuer Kinderwagen zu verkaufen. 2222b
Windeckstraße 18, 4. St.

Gut erh. Fahrrad billig zu verk. E 7, 14, 3. St. 2196b

Gut erhalt. Fahrrad wegzugshalber billig abzugeben.
Näh. M 2, 1, part. 2239b

Ein fast neues langes schwarz. Damencapes bill. zu verk. Näheres in der Exped. 1942b

Ein gebrauchter Handkarren zu verkaufen.
B 6, 7. 1998b

Kassenschrank, Comptoirpult, Divan, neu, fast neuer groß. Bodenteppich, 1 Leibstuhl u. Messerputzmaschine sehr bill. zu verk. D 5, 7, 2 Tr.

Bettlade, Nachttisch, Tische, Sopha u. derg. zu verk. D 3, 2, 2. St.

Eine Parthie alter Thüren und Fenster zu verkaufen.
Näheres an Abbruchstelle: frühere Stärkefabrik Lindenhof.

Gebrauchte Bügeltische
sehr billig. 26412
G 3, 19.

Wegzugshalber neuer Herd zu verk. Luisenring 7, 4. St. 8791

Schreibpult,
2thig, so gut wie neu,
einige Gaslampen,
1 Vorfenster für Laden
sofort zu verkaufen.
Näh. O 5, 1, Laden. 8597

Fahrrad zu verkaufen. T 6, 17, Laden

Wegen Umzugs Kanapee mit 6 Sesseln, Tisch, Waschkommode, Nachttisch, Bett, 2 Schränke und noch sonst Verschiedenes billig zu verkaufen. Alles noch sehr gut erhalten. 8853
F 6, 6/7, 4. St. rechts.

Eine erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft hat ihre
General-Agentur
für das Großherzogthum Baden und die bayerische Pfalz wegen anderweitiger Unternehmung des bisherigen Inhabers per 1. Oktober neu zu besetzen.
Bewerber, die gewillt sind, den weiteren Ausbau des Geschäftes persönlich energisch zu fördern, wollen ihre Offerten unter N. 2824 baldigst an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim einsenden. 26641

Groß. eichner Ausziehtisch z. v. Schwetzingerstr. 20. 2165b

Eleg. Damenrad, neu, Ia. Marke, preiswerth zu verkaufen. 2063b K 7, 35, 2. St. lks.

3 junge schöne Foxterrier billig zu verkaufen. 2084b
S 4, 16, Cigarrenladen.

3 Monate alt. jg. Dachshund (echte Rasse) bill. zu v. 2193b
Lindenhofstr. 19, 2. Stock.

Stellen finden

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung Verb. Reform, Holzstr. 3.

Gesucht!
Von großem Hobelwerk mit Holzhandlung wird für dauernd ein solider militärfr.
junger Mann
gesucht, der gut rechnen kann, mit vorkommenden Lagerarb. besonders mit Versandtgesch. vertraut ist, und ab und zu praktisch mit anzugreifen hat.
Nur fleiß. solide Leute m. gut. Zeugn. woll. Angeb. u. Nr. 8768 a. d. Exp. ges. lass.

Gesucht ein tücht. zuverlässiger junger Mann mit la. Zeugnissen von Kohlengroßhandlung für Comptoir und eventl. Reise per sofort oder später.
Offerten unter P. 8825 an die Exped. dieses Blattes.

Werkführer gesucht
für Stahl-Draht-Seil-Fabrik im südlichen Preussen. Derselbe muss vorzügliche Erfahrung und gute Referenzen haben, sowie durchaus nüchterner Charakter sein. Off erbet. an: „Reko", Victoria Avenue, Bishopsgate, London. 26619

Eine erste alte deutsch. Vers.-Ges. mit konkurrenzlosen Einrichtungen sucht tüchtige
Vertreter.
Qualifizirte Bewerber erhalten sofortiges Wochenfixum. Off. sub. U. 6294b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Tüchtige Glaser
(Rahmenmacher) auf dauernd gesucht. 8817
Fenster- u. Thürenfabrik F. Brenneis, S 6, 37.

Gypser
gesucht. 8824
Ludwigshafen a. Rhein,
Oggersheimer Landstraße 43.

Tücht. Arbeiterinnen
per sofort gesucht. 8723
G. Süß jr. Nachfolger, Albert Götzel, D 3, 16.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 2060b Schwetzingerstraße 20.

Angeh. Verkäuferin sucht Stellung. 2092b T 6, 9, 4. St., Hth.

Ein Fräulein
für Cigarrenverkauf gesucht. 2248b L 2, 8.

Verkäuferin für feines Aufschnittgeschäft gesucht O 6, 3 u. 4. 8787

Erste Taillenarbeiterin ges.
L. Abele, Robes P 3, 1.

Gegen hohen Lohn gesucht per 1. Oktober ein perf. selbstständig.
Mädchen,
welches nur in besseren Häusern gedient u. gut kochen kann.
Ludwigshafen.
Von der Tannstr. 19, 1 Tr. hoch.

Haushälterin, die gute Empfehlungen aufweisen kann, sucht ein alleinsteh. Herr für Anfang Oktober.
Offerten besorgt die Exped. ds. Bl. unter Nr. 8759.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn, zu sof. Eintritt gesucht. 8689
O 4, 13.

Braves fleiß. Mädchen f. häusl. Arbeit auf 1. Okt. ges. Näh. Conditorei F 5, 22. 1949b

Ein ordentliches Mädchen per 1. Oktober gesucht. 8657
T 6, 31, 1 Treppe.

Saub. Mädchen per 1. Okt. zu 2 Leut ges. Luisenring 27, IV.

Ordentl. Mädchen wird per sof. od. 1. Oktbr. gesucht N 4, 24, III.

Ein braves fleiß. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, u. alle Hausarbeit verrichtet, zu kl. Familie p. sof. od. 1. Okt. ges. Näheres C 4, 5. 2058b

Auf 1. Okt. w. e. in Küche u. Hausarb. durchaus erfah. Mädch. f. kinderl. Haush. ges. Vorstell. Mitt zw. 1 u. 3 Uhr Gontardstr. 5, 1 Tr. erb. 2069b

---

Suche für 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen, G 2, 2, 2 Tr. 1964b

Ein schulentlassenes Mädchen für den Nachmittag zu 2 Kindern gesucht. F 1, 11, 2. Stock.

Gesucht.
Auf 1. Oktober findet ein bess. Mädchen Stellung zu Kindern bei hohem Lohn. — Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 8829

Eine Frau für tagsüber gesucht, zwisch. 12—1 Uhr. T 4, 1, II. 2138b

Ein tücht. solides Mädchen
zur Führung des Haushaltes zu einem alleinstehenden Herrn für 1. Oktober gesucht.
Offerten unter Nr. 8758 an die Exped. dieses Blattes.

Kinderloses Ehepaar sucht auf sofort oder 1. Oktober ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die übrigen Hausarbeiten übernimmt.
S 6, 21, 4. Stock. 2143b

Ein zuverlässiges, gewissenhaftes **Mädchen** zu einem Kinde gesucht. 8802
Hebelstr. 1, 2 Treppen, links.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, sofort oder aufs Ziel gesucht. 6940
Näheres R 7, 5, 2. Stock.

Ein Mädchen nach Heidelberg p. 1. Okt. zu kl. Familie gesucht. Näh. Collinistr. 10, part. l. 2195b

Ein nettes Mädchen, das perfekt näht, zu einem vierjähr. Kinde zum Ziel gesucht.
Näheres in der Exped. 8810

Gut empfohlenes tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. October gesucht.
Zu erfragen Kirchenstr. 3, (F 6, 7) eine Treppe. 8811

Ein fleißiges 8818
Mädchen
für alle Hausarbeit per sofort oder auf 1. Oktober gesucht.
P 5, 2/3, 1 Tr. hoch, rechts.

Zur Führung des Haushaltes bei einzelnem Herrn wird für tagsüber eine erfahr. Frau oder nicht zu junges Mädchen ges.
Näh. Horch, O 7, 3. 8819

Ges. Schenkamme
gesucht.
8821 Rosengartenstr. 18, 3 Tr.

Lehrmädchen

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 2072b
B 7, 1, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Kaufmanns-Lehrling.
Junger ordentlicher Mann aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als Lehrling in ein Fabrikgeschäft gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26083 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
auf ein Anwaltsbureau gegen sofortigen Monatsgehalt von 25 M. sofort gesucht. 8827
Rechtsanwalt
Dr. Panther, B 1, 12.

Wirthschaften.

Tüchtige cautionsfähige
Wirthsleute
für eine Zapfwirthschaft in Neckarau gesucht.
Offerten unter Nr. 8663 an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. kaut. Wirthsleute f. Wirthschaft in sehr guter Lage ges. Off. sub G. 62948 b an Haasenstein & Vogler, E 2, 18.

Stellen suchen

Tüchtiger, gewissenh. Communalbeamter sucht pass. Stell. evt. in Fam. Betr. Off. u. R. 2173b a. d. Exp.

Herr sucht schriftliche Beschäftigung. Offert. unter L. N. 8714 an die Expedition dieses Blattes.

Junges gebildetes Fräulein
sucht Stellung als Stütze und Gesellschafterin auch zu Kindern. Dieselbe hat Pensionat besucht, ist im Kochen und Handarbeiten bewandert, spielt auch Klavier.
Offert. unt. M. H. 100 hauptpostlag. Ludwigshafen a. Rh.

Kinderwärterin. Gut empfohlene Stuttg. Wärterin sucht Stelle auf 1. November. Näheres C 3, 9 zwischen 11—2 Uhr. 2056b

Junge Frau geht Waschen u. Putzen. U 2, 6, 3. St.

Eine bessere Frau wünscht Monatsst. K 4, 18, 3. St.

Ein alt. Mädchen geht wasch. u. putz., od. Aush. T 2, 16, 3. St.

Ein bess. Zimmermädchen sucht sofort Stelle. 2201b
Näh. U 5, 16, 4. St., rechts.

Junge Frau, Wittwe, sucht Stelle als Haushälterin zu einz. Herrn oder Dame.
Gefl. Offerten unter Nr. 2209b an die Exped. dieses Blattes.

Anständ. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. R 7, 1, 3. St. r.

Miethgesuche

Auf 1. Okt wird von 1 Herrn möbl. Zimmer, möglichst mit Pension, gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter H. L. 2180b an die Exp. ds. Blattes.

Junger Kaufmann sucht guten bürgerlichen Mittagstisch in anständigem Hause. 2215b
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 2215b an die Exped. ds. Bl.

Gesucht
gut möbl. Zimmer, im Centrum der Stadt, von besserem Herrn. Off. unt. Nr. 8822 a. d. Exped.

Ein bess. alleinst. Herr sucht per 1. Nov. in der Neckarvorstadt 1 schönes großes oder 2 kleinere Zimmere unmöbl. mit od. ohne Bedienung. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 2225b a. d. Exp.

Pension. Für einen jung. Mann aus gut. Familie wird volle Pension mit Familien-Anschluß bei bess. Familie gesucht. Off unt. A. K. Nr. 2194a a. d. Exped.

Wohnung
gesucht:
Zwei neben einander liegende nicht möblirte Zimmer in der Neckarvorstadt, Nähe der Kasernen. Angebote mit Preisangabe per Monat unter Nr. 8826 an die Exped.

Magazine

J 2, 4 3. Stock Hinterh. schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8656

K 2, 10 geräumiger Keller zu verm. 8558

K 3, 4 helle Werkstätte zu v. Näh. 2 St. 1673b

R 7, 11 schöne helle Werkstätte, auch als Magazin, p. 1. Okt. zu verm. 1728b

S 1, 7 eine Werkstatt, geplättet m. Wasserleitung, dazu eine kl. Wohnung, zu verm.

Amerikanerstr. 7, große, helle Werkstatt, mit oder ohne Wohnung, sof. zu vermiethen. 8813
Näheres bei K. Bopp, Ruprechtstraße Nr. 7 od. Fabrik.

Augartenstr. 57
eine schöne
Werkstätte und 1 Magazin,
für jedes Geschäft geeignet, billigst zu vermiethen. 8471
Näheres S 2, 1, 3. Stock.

Kepplerstr. 24 großer, heller Parterreraum für Werkstätte, Magazin od. dgl. zu verm. 1575b

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

2—3 Parterreräume
für Werkstätte oder Stallung geeignet, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. 8719
J. Kratzert's Lagerhaus, S 6, 8.

4—5 Zimmer
im 2. St. nebst Zubehör und
Werkstätte
zu vermiethen. 8677
Näh. A 2, 1 beim Pförtner.

Arbeits-Räume
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514
Näh. Q 6, 10b, Erdgsch., 2. St.

Ein in guter Lage im Bau befindl. besseres Wohnhaus mit großem, hellem
Magazin,
Einfahrt, gr. Hof, f. Fabrikanten, Grossisten, Druckereien etc. sehr geeignet, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Offerten unter Nr. 8472 an die Expedition ds. Bl.

Bureaux.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5514

C 7, 8 4. Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, bestehend aus 3 Zim. z. v. Näh. Akademiestr. 8. 22380

Läden

O 5, 7 1 Laden mit mod. Einbau, elektrisch Licht versehen, per 15. Okt. zu vermiethen. 1945b
Näheres 2. Stock.

S 3, 9 III., Laden u. Wohng. billigst zu verm. 1864b

S 6, 10, Neubau, schöner großer Laden m. Wohnung zu verm. V. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Seitenb. III. u. IV. Stock je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. U 4, 20, 2. St. 1447b

S 6, 35 großer Laden mit kl. Wohnung und Zubehör billig zu v. 8693

Jean Beckerstr. 3 schön. Laden mit Wohn. sofort zu vermiethen. 8469
Näheres G 4, 15.

Prinz Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeign. f. jed. Gesch.) z. v. Näh. Luisenstr. 10, 3. St.

Zu unserem Neubau
O 3, 1, Kunststraße sind per Ende dieses Jahres zu vermiethen: 25731
1 großer Eckladen mit 6–8 großen Schaufenstern
1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.
M. Reutlinger & Cie.

Schwetzingerstr. 158, Neubau, ein schöner Laden m. Wohn., mit od. ohne Magazin, auf 1. Okt. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. 8581

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Kleiner Laden mit schöner Wohnung, neu hergerichtet, in Mitte der Stadt, nebst großen Nebenräumen, sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. Hansa-Haus, D 1, 7/8. 8977

Ein großer **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bäckerei in der Oberstadt, mit Einrichtung, Laden u. Wohnung ist zu bald. Antritt zu vermiethen. Adressen sind unt. K. A. No. 8532 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Zu vermiethen

B 5, 5 freundliches Zimmer u. Küche zu v. 1935b

B 2, 10a 2 Parterrezim., als Wohn- u. Schlafz. oder als Bureau zu verm. per 1. Nov. Zahnarzt Stern. 1106b

B 6, 5 Bel-Etage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

C 3, 7 drei Hofparterreräume und 2–3 Souterrains für Weinhändler ꝛc. geeignet. 8190

C 3, 11 III., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 1941b

C 4, 5 2. St., eine kl. Wohnung zu verm., ebendaselbst part., eine kl. Wohng. 2009b

C 4, 18 part., 4 Zimmer mit Zubehör und gräß. Keller z. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8333

C 4, 19 im 4. Stock, 2 Zim., Küche ꝛc. zu verm. Näh. D 2, 11, 2. St. 8663

D 6, 16 Part.-Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 1998b

E 4, 1 1. Tr. h. Herrschaftl. Wohnung, auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 2196b

E 4, 2 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per sof. zu v. Näh. dat. im Bureau. 2186b

F 5, 1 3. St., 2 Zim., Küche, Mansarde, Keller an ruhige Leute zu verm. 19610

G 3, 2 part., 5 Zim. u. Küche, ev. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 21003

G 4, 17 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 4, 15. 8670

G 7, 8 6 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Oktober zu vermiethen. 8345
Zu erfragen parterre.

G 7, 36 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Hinterh. 2185b

H 1, 13 am Markt ist der ganze 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zub. vom 1. Oktober ab 26374 zu vermiethen.
Eichbaumbrauerei Mannheim.

H 7, 10 2 Tr., 1 Zimmer mit Küche auf 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8761
Näheres in d. Wirthschaft.

Zu vermiethen.
H 7, 10 1 Treppe hoch 3 Zimmer, Küche mit Zubehör pr. 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres in der Wirthschaft. 8704

J 1, 11 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. Näh. 2 St. 2057b

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 2, 12 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu verm. 8739
Näheres im 2. Stock.

L 2, 3 3. St., 3 Zim. nebst Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 8500

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 11, 1 3. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu v. Näh. zu erfr. L 11, 1, 4. St. 8779

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer ꝛc. zu vermiethen. 18706

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 14975

Q 1, 20 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näh. Laden. 2211b

Q 4, 7, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 1898b

Q 6, 8/9 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 1815b

Q 6, 10a sch. 4 Zimmerw. 2. o. 4. St. z. vm. 1898b

Q 7, 8 Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. 8261

R 3, 2a, 5. St., 2 Zim. und Küche z. v. R 1 Laden. 1936b

R 6, 6, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. 8577

R 7, 36 II., 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen. 8417

S 2, 4 Wohn. mit geräum. Werkst. z. v. 2081b

S 3, 2 (Hinterh.) 3. St., 2 Zim. und Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 20959

S 6, 5 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 8538

S 6, 12 6. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 8884

S 6, 39, Neubau 3 und 4 Zimmer-Wohnungen sowie Laden mit Wohnung auf Oktober oder später zu vermiethen. Näh. H 7, 8. 1849b

T 5, 6 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Okt. zu vermiethen. 8645
Näheres 3. Stock bei Held.

T 6, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 3. St. 1715b

T 6, 17 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8480 Näh. Bureau, part.

U 2, 2 elegante Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Tr. rechts. 2082b

U 3, 16, Ringstr., U 3, 16. Schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde, 3 Treppen hoch, per Anfang Oktober zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 8439

U 4, 18 4. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 2214b

U 6, 5 schöne Balk.-Wohng. 2. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 8413

Jungbuschstr. 27, 3 Zimmer und Küche und 1 leeres Zim. per 1. Oktober zu verm. 8526

Augartenstr. 53, 3 Zimmer mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 1585b

Augartenstr. 67 1 Zim. u. Küche zu v. 2117b

Augartenstr. 76, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden u. G 7, 7, Laden. 1894b

Bahnhofplatz 3 4. St., mit sch. Aussicht, 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute preisw. zu v., sowie 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1 Tr. h. 8578

Bellenstraße 24, 3. Stock, drei Zimmer und Küche und zwei Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 1834b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 26 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 2065

Beethovenstr. 7 3. St., schöne 3 Zim.-Wohn. per sof. od. später zu v. 8771

Wohnungsanzeiger des „General-Anzeigers".

Alle Vermiethungsanzeigen
von
Wohnungen, Zimmern, Läden, Bureaus, Werkstätten, Magazinen etc., werden bei 6, 12 oder 24maliger Aufgabe im **Abonnement mit nur**
5 Pfennig pro Zeile
und Aufnahme berechnet.

Beethovenstr. 5 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Collinistr. 16 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. 8613

Dalbergstr. 20 1 u. 2 Zimmer-Wohng. m. Küche sof. od. später zu verm. 1854b

Eichelsheimerstr. 9, nächst dem Schloßgart., part., 3 Zim. m. Zub. z. v. Näh. L 14, 20, Lad. 1867b

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt. 5601

Elisabethstraße 5, 3. und 4. Stock 6 Zim., 4. St. 4 Zimmer zu vermiethen. 8200

Elisabethstr. 7. Eine elegante 5 Zimmerwohnung und eine sehr schöne Mansardenwohnung, 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 8467
Näh. bei Ender, Keplerstr. 16a.

Hafenstr. 58, 4. St., Hinth., 2 Z. u. Küche z. verm. Näh. 3 Tr. 1965b

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 2, 3. 6924

Jungbuschstraße 33, 2–3 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näheres Wirthschaft. 1893b

Kirchenstr. 26 (Q 3, 24) 2. St., 3 Zim. u. Küche Vorderhaus, bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. part. 1876b

Krappmühlstr. (N 2–11.) Sehr schöne zwei u. drei Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 8705
Näheres daselbst.

Kleinfeldstr. 19, 2 Zim. u. K. per 1. Okt. z. v. N. 4. St. r. 1817b

Kronprinzenstr. 8, an der neuen Kaserne, 2 Zimmer-Wohnungen und 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon sogl. od. spät. bill. zu vm.

Kepplerstraße 24, Ecke der Schwetzingerstr., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. od. später zu v. 1574b

Lamehstraße 17 eine hübsche Wohnung 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde u. allem Zubeh. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 8478

Lindenhof (Gontardplatz 3) Eck aus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8418

Meerfeldstr. 39, 2 Zim. und Küche zu v. 6423

Große Merzelstr. 29 parterre und im 2. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2094b

Mittelstr. 38, Haltest. d. elektr. Bahn, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Leuchtgas-Einrichtung und Zubh., sowie 5. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. part. 8772

Mollstr. 10. Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 8639

2. Querstr. 31 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock, links. 1656b

3. Querstr. 20 und 2 Zimmer u. Küche, 3 Zim. und Küche und 5 Zimmer und Küche billig zu verm. 8348
Näh. Mittelstr. 8, Baubureau.

3. Querstr. 31 sind 4 Zimmer, Badezim., Küche, Speisekammer, Mansarde ꝛc. billig zu v. 8247
Näh. Mittelstr. 8, Baubureau.

4. Querstr. 24 4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 3. Stock, links, oder Q 3, 4a im Tapetengeschäft. 7032

5. Querstraße 8, 2 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 1671b

II. Querstr. 47a II. Wohn. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2200b

16. Querstr. 55, schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 2298b

Rheinstraße 6, Beilstraße 7 3., Badez. u. Zubeh. per 1. Novbr. ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7303

Rheinaustr. 26 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort beziehbar, zu verm. 8762
Näh. Rheinaustr. 24, part.

Rheinhäuserstr. 35 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. Näheres 2. Stock. 2221b

Renneshofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Alpenkeller, T 1, 11.

Riedfeldstr. 11, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Rupprechtstr. 8 2–3 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober z. v. Näh. Lamehstr. 5, pt. 8823

Rupprechtstr. 8. Schöne 5-, bezw. 6-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und allem sonstigen Zubehör sofort, ev. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. h. lks. 8741

Rupprechtstr. 12 elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Speisekam. ꝛc. per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen durch
Carl Voegtle, Böckhstr. 10, Telephon Nr. 950.
Wegen Besichtigung der Wohnung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Rupprechtstrasse 5 Zimmer, 6 Zimmer.
Goethestrasse 12 7 Zimmer.
Tullastrasse 8 Zimmer
alles mit Bad und allem Zubehör. Näheres Goethestraße 12, L. A. Kopf.

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zub. M. 480 per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Seckenheimerstr. 58 einige Wohngn. m. prachtv. Aussi., a. kl. Wohng. 1 Z. u. K., p. sof. bezb., z. v. Näh. das. 2. St. l., ferner sch. gr. Werkstätte noch zu verm.

Seckenheimerstraße 104 3 Zim. m. Balkon u. Küche bis Oktober od. später z. v. 1706b

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, 4. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. später zu v. Näheres 2. Stock rechts.

Am Eingang der Schwetzingerstraße Nr. 22 im 4. Stock 2 Wohnungen, v. je 2 od. 3 Zim. u. Küche, abgeschl., an kl. ruhige Familie, billig zu verm. 2070b
Näh. bei J. W. Saam, 2. St.

Eing. Schwetzingerstr. 28, 3. St., 3 Zim., Alkov, Küche u. Zubeh., ferner 3. St. 2 Zim., Küche u. Zubehör, beide Wohng. mit separat. Glasabschluß auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2. St. links, v. 12–4 Uhr.

Neubau Schwetzingerstr. 158. Mehrere Wohnungen, 1, 2 u. 3 Zim., sowie einen Laden mit Metzgerei-Einrichtung und Werkst. auf 15. Sept. od. spät. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 27, 1. 8490

Traitteurstr. 55 Wohnungen zu vermiethen, je 2 Zimmer u. Küche sofort. 15720

Traitteurstr. 59 1 Treppe, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1840b

Waldhofstr. 4 (Meßplatz) 2. u. 4. Stock, 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 8497

Waldhofstr. 41 4. St., 2 und 3 Zimmerwohnung sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 13. 8533

Werderstraße 7, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 2054b Näh. part.

Waldhofstr. 7 1 u. 3 Zimmer und Küche bill. zu vermiethen. 8242
Näh. daselbst im Baubureau.

Waldhofstr. 26 schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 8420

Villa zu vermiethen. — Näheres J. Peter, Victoriastr. 12.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

2 sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. T 3, 7.

Schöne neue Wohnung, 4 große Zim., Küche, Speisek., Badez., gr. Mans., Keller, Waschk. 1 Tr. wegzugsh. z. v. bill. Preis v. 50 bis 55 Mk. monatl. ab 1. Okt. d. Js. z. v. Ausk. Jean Beckerstr. 3 II. 1962b

Freundl. große 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8749 Näh. K 4, 10 Hinth. 3 St.

Neue Villa-Wohnung
Lamey- und Hildastrasse 5, Obergeschoss, 2 Tr., 5–6 Zimmer, Centralheizung, und alle sonstigen Bequemlichkeiten, feinste gesundeste Lage, für 1100 Mk. pro Jahr zu vermiethen.
Näh. Parterre.

3 Zimmer u. Küche z. verm. 1686b Näh. Böckhstr. 20, 2. Tr.

Wohnungen, 3 Zimmer und Küche per Oktbr. und Dezember zu verm. 1853b Näh. Augartenstr. 54, 2. St.

Herrschaftliche Wohnung im 1. Stock per sofort zu vermiethen. 4 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung. Auskunft: Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, 3. Stock, Hinterhaus. 5558

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. Oktbr. zu verm. 8490
Näheres Leins, O 6, 3.

F 8, 8 Kirchenstr. Nr. 5, 3 Tr., gr. hübsch möbl. Zim. sof. an sol. Hrn. zu v. 2115b

R 4, 1 2 Tr., fein möbl. Zim., mit sep. Eing. bill. z. v. n. Wunsch auch m. Pension.

1–2 junge Leute können an bess. Mittags- u. Abendtisch in isr. Familie theilnehmen, auf Wunsch auch ganze Pens. erhalt. Näh. R 4, 1, 2 Tr. 2116b

Möbl. Zimmer

B 2, 15 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 8641

B 4, 5 II, möbl. Zimmer zu vermiethen. 1886b

B 4, 6 2. Stock, schön möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. od. auf 1. Okt. z. verm.

C 2, 24 gut möbl. Zimmer per 3. Oktober zu verm. Näheres Laden. 1888b

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 10 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. 1690b

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes fein möblirtes Zimmer per 1. Okt. zu vermiethen. 8470

C 7, 10 4. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Frl. zu vermiethen. 1841b

C 4, 9a 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2085b

C 8, 5 part., ein fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 1679b

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8100

D 3, 4 möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 Stiege, an 1 od. 2 Herren p. 1. Oktbr. z. v. 8743

D 4, 15 gut möbl. Parterrezim. pr. 1. Okt. z. v. 1837b

D 5, 3 4. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm.

D 5, 7, 3 Tr., 1 oder 2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 1749b

D 5, 15, 1 Tr., möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. v. 8716

D 7, 21 3. St., ein fein möbl. Zim., sf. zu v. 1889b

D 8 Rheinstr. 9, 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 8585

E 2, 17 3. St., ll. möbl. Z. Pr. 10 Mk. z. v.

E 4, 13 II. 2 möbl., ineinandergeh. Zim. mit je 1 Bett, pr. 15. Sept. z. v. 8480

F 4, 4 2. Stock, fein möbl. Zim. zu verm. 2098b

F 5, 22 einfach möbl. Zim., auf die Str. gehd., für 14 M. an jg. Mann z. verm. Näheres 1 Treppe. 8606

G 5, 9 2. Stock schön möbl. Zim. sof. z. v. 8458

H 7, 6, 2 Tr., gut möbl. Zim. bis 1. Okt. bill. zu v. 1828b

J 3, 17 (Neubau) 3. St., schön möbl. Zimmer zu v. 20099

K 1, 2 4. Stock, ein schön möblirtes Zimmer, ungenirter Eingang, sofort zu verm. 22209

K 2, 15 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 1862b

K 3, 25 II., möbl. Zim. per 1. Oktbr. z. v. 1896b

L 4, 12 1 schön möbl. Zim. (Ganpenzim.) pr sof. preiswürdig zu verm. 2171b

L 10, 6 3. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 1829b

L 11, 19 1 sch. möbl. Parterrez. z. v. 1998b

L 12, 5 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 2227b

L 14, 2 Nähe d. Bahnh. 2 Tr. g. möbl. Z. z. v. 2145b

M 3, 9 2. St., 1 fein möbl. Zimmer mit Pension, p. 1. Oktbr. zu verm. 2121b

M 4, 5 ein einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 8623

M 4, 6 2 Tr., fein möbl. Zim. zu vermiethen. 1591b

M 5, 4 ein fein möbl. Part.-Z. an 1 bess. Hrn. z. v.

N 4, 1 2 Tr. r., 1 schön möbl. Zimmer, per sofort oder später zu vermiethen. 1907b

N 4, 1 3 Tr., lks., 1 sch. möbl. Zim. an einen bess. Herrn per 1. Okt. zu v. 2188b

N 6, 2, 2. St., gut möbl. Zim. an solid. Frln. zu verm.

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. 2 Pens. zu v. 1984b

O 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 1675b

O 4, 15, III. St. Ein schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. z. v.

P 1, 7 2. St., 1 Balkonzim. für bess. Hrn. z. v. 38 M. pr. Monat mit Kaffee u. Bed. 8337

P 4, 10 3. St. Vorderhaus, möbl. Zimmer an ein oder zwei Fräulein mit oder ohne Kost zu verm. 1958b

P 4, 11 1 Tr., möbl. Zim. mit zwei Betten an Herren oder Damen z. v. 1841b

P 6, 1 1 Tr. hoch, zwei gut möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen 8757

P 6, 12/13, 3. St., r., 1 gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu v. 2099b

Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. z. v. Näh. 5. St., lks. 1884b

Q 5, 19 möblirte Zimmer sofort zu verm. Preis 10 u. 8 Mark. 8788

Q 7, 15 (Ring) hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8559

Q 7, 24 gr. sch. möbl. Wohn- od. Schlafz. m. Pens. an 1 od. 2 Herren sof. z. v.

Q 7, 24 ein. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 2169b

R 3, 5 III., möbl. Zim. f. jg. geb. Herrn z. v. 1943b

R 3, 13 4. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v.

R 3, 13 2. St., schön möbl. Balkonzim. sof. zu v.

R 4, 3 3. St., hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 8638

R 7, 36 3 Tr., gr. gut möbl. Zim. sof. z. v.

R 7, 39 1 Tr. r., ein gut möbl. Balkonz. z. v. 1948b

S 1, 2 3. Stock, einfach möbl. Zimmer zu verm. 8785

S 1, 17 2 Tr., ein einf. möbl. Zim. sof. zu v.

S 2, 15 möblirtes Zim. zu vermiethen. Näheres Laden 8765

S 6, 2 4. St., r., gut möbl. Zim. per sofort an einen bess. Herrn od. Fräulein z. v. 1835b

S 6, 5 2. St., gut möbl. Zim. f. e. Fräulein z. v.

S 6, 31 3 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten zu vermiethen. 2109b

S 6, 33 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu verm. 8416

T 1, 2, Breitestraße 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 8277

T 2, 15 2. St., einfach möbl. Zim. zu verm.

T 2, 16 1 Tr., ein fein möbl. Z. z. bill. z. verm. 2061b

T 6, 9 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 2067b

T 6, 17 parterre, möbl. Zim. zu verm. 1847b

T 6, 27 Friedrichsr. Tempelpl. 3 Tr. rechts, großes, helles hübsch möbl. Zim. p. 1. Okt. an besseren Herrn zu verm.

U 1, 1 III., ein schön möbl. Zim. zu verm. 2211b

U 1, 10, 3 Treppen 1 fein möblirtes und 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 2075b

U 1, 25 2. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 2150b

U 1, 26 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. z. verm. 2088b

U 3, 12 1 Tr. hoch, g. möbl. Zim. für 20 Mark, mit Kaffee, zu verm. 2091b

U 4, 11 3. St., ein möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. od. spät. z. v. 1944b

U 4, 21 4. St., schön möbl. Zim., für 2 Herren oder Schüler zu vermieth. 1437b

U 5, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 1989b

U 5, 11 1 Tr., gr. möbl. Z. an 2 H. od. 2 D. z. v.

U 5, 21 3. Tr., möbl. Schlaf- u. Wohnzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 1693b

U 6, 18 Ring, 3. St., fein möbl. Zim. m. Balk. an besseren Hrn. zu verm. 8701

U 6, 25 2. St., schön möbl. Zim., a. die Straße geh., per sofort zu verm. 2086b

Bismarckpl. 5 3 Tr., 1–2 schön möbl. Zim. mit Pension sofort z. v. 2100b

Bahnhofplatz 9, 3 Treppen, schön möbl. Zim. z. v. 2142b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Oktober zu verm. 1832b

Dammstraße 22, 3. St., ein groß. freundl. gut möbl. Zim. auf 15. Sept. od. spät. z. v.

Holzstraße 1, Luisenr., part., schön möbl. Zim. zu v. 2102b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.

Luisenring 27, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 1863b

Luisenring 29 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 8783

Große Merzelstr. 3 (Nähe des Bahnhofs), 2 gut möbl. Zim. auf 1. Oktober zu verm. 2127b

3. Querstr. 4, 3. Stock rechts, fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 2062b

Rheinhäuserstr. 15, 4. St. 1 möbl. Zim. preisw. zu v. 1689b

Rupprechtstr. 11, 1 Treppe, fein möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 1852b

Rosengartenstr. 22, möbl. Part.-Zimmer zu verm. 2108b

Rheindammstr. 24 2. St. r., 2 möbl. Zim. zu verm. 1065b

Tattersallstr. 7 a. Bahnhof, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang i. 2. Stock z. v.

Windeckstr. 11 part., gut möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu vermiethen. 2216b
Näh. Bellenstr. 28, Laden.

2 elegant möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm. 1592b Kirchenstraße 16.

1 Zimmer möbl. od. unmöbl., schönste Lage, 3 Tr., hoch, sofort zu verm. 1590b
Näheres P 7, 18a, 1 Treppe.

Im Centrum 1 oder 2 möbl. Zim., vornen heraus, ineinandergeh., an solid. Herrn oder Dame zu verm. Off. unt. Nr. 2064b an die Exped. ds. Bl.

Zwei fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herrn, mit od. ohne Pens., z. v. Näh. Blumengeschäft, C 2, 12.

Möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu vergeben. 8192
Näheres D 4, 11, parterre.

Schlafstellen

E 7, 14 3. St., bess. Schlafst. m. Kost zu v.

Rheindammstr. 34, 3. Stock, bess. Schlafstelle z. v. 1989b

Kost und Logis

F 2, 4a 2 Tr. h., ein junger Mann in isr. Familie in Pension gesucht.

F 2, 9a gute Pens. für isr. junge Leute. 1612b

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8192

Ausländer finden im Hause ein. Lehrers gute Pension bei mäßigen Preisen. 8649
Näheres N 4, 10, 1 Tr.

Guter Mittag- und Abendtisch für Damen. 8617
Marthahaus, F 7, 19.

Pension für soliden Herrn od. Dame. 2190b
Collinistraße 10, 3. Stock.

MARCHIVUM

A. K.

1018

Freitag

zur gleichen Zeit, am gleichen Ort. Bitte, um kurze Nachricht, durch Brief oder Postkarte, daß diese Einladung gelesen worden ist.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 11078

I. Institut am Platze. Außerordentl. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 17988
Vertreter:
Bender & Zwerger
Mannheim.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 25097

Frauen
Wer mir umgehend seine Adresse mittheilt, erhält gratis und franco mein Buch **Talisman**, das Buch von den Frauenleiden (wichtig für jedes Ehepaar) von Dr. med. **Baum**, Berlin zugesandt. 15835
C. Kröning, Magdeburg.

Verbandwatten,
Milchzucker, Kindermehle,
Opel's Kindernährzwieback
empfehlen billigst 23999
Gebrüder Ebert,
G 3, 14.

Schuhwaaren

in nur Ia. Qualitäten
für Damen u. Herren
in echtem
Boxcalf und Kalbleder.

Hocheleganter Boxcalf-Herren-Schnürstiefel . . .	per Paar Mk.	**7.90**
Eleganter Kidleder-Herren-Schnürstiefel mit Kalbbesatz	per Paar Mk.	**8.90**
Garantirt Boxcalf-Herren-Schnürstiefel	per Paar Mk.	**9.90**
Matt Chevreaux-Herren-Schnürstiefel mit Kalbbesatz, Goodyear-Welt	per Paar Mk.	**10.90**
Hocheleganter Boxcalf-Herren-Schnürstiefel Goodyear-Welt	per Paar Mk.	**11.50**
Eleganter Kalbleder-Damen-Knopfstiefel . . .	per Paar Mk.	**5.90**
Garantirt Boxcalf-Damen-Schnürstiefel	per Paar Mk.	**7.90**
Garantirt Kalbleder-Damen-Schnürstiefel	per Paar Mk.	**6.90**
Garantirt Kalbleder-Damen-Knopfstiefel . . .	per Paar Mk.	**8.90**
Hocheleganter Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, Goodyear-Welt	per Paar Mk.	**9.90**

Specialität:
Echt Americ. Herren-Stiefel.
erstklassige Fabrikate zum Einheitspreise pro Paar **Mk. 18.—**

R. Altschüler, R 1, 2 u. 3, am Markt

Neckarau
Bruchsal
Freiburg i. Br.
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Karlsruhe

Mannheim, P 5, l, Heidelbergerstr.
Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstrasse 53
Mannheim, Schwetzingerstr. 48

Frankfurt a. M., Schäferg. 1a
Berlin SW.,
Würzburg
Stuttgart
Bockenheim. 26611

Costüm-Röcke

M. 3.75, 7.50, 13.00, 18.00, 23.00 bis 49.00 M.

Blousen in Velour, Wolle und Seide
M. 2.75, 5.50, 6.50, 8.50, 12.00 bis 48.00 M.

Herbst-Costüme
M. 18.00 bis 75.00 M.

Neu aufgenommen:
Backfisch-Costüm-Röcke.

Gebr. Rosenbaum

(früher jahrelang an den Planken) 20187
Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Schulrundreisszeuge.

Wir halten unsere Schulrundreisszeuge auf das Beste empfohlen und bemerken, dass trotz der äusserst billigen Preise (von Mk. 2.70 an), die Reisszeuge von guter Qualität sind. Das Material ist gut, die Zirkel und Ziehfedern sorgfältig geschliffen, die Schrauben und Gewinde exakt ausgeführt.
Reparaturen und Schleifen von Reisszeugen sorgfältig, prompt und billig.
Bergmann & Mahland, Inhaber: **Anton Bergmann,**
Optiker und Feinmechaniker
Planken Mannheim E 1, 15.
Preisliste gratis und franko. 26596

Jetzt ist die beste Zeit für Pflanzeneinkauf,

empfehle solche in großer Auswahl in **Palmen, Latania, Phönix, Farne** etc. — **Große Auswahl, tadellose Waare.**

Karl Hochtritt,
Blumen-Geschäft, C 2, 12.
Telephon 1015. 26375
Bei **Dekorationen für Hochzeiten** bin ich in der Lage, die größte Dekoration auszuführen.

Ludwig Feist,

F 2, 8.

Nur diese Woche:
Kleiderstoffe pr. Mtr. 50 Pf
reeller Werth 1.50 Pfg. 26438

Schulschürzen empfiehlt 25011

Max Wallach,
D 3, 6
ebenso eine Partie **Leinen-Reste.**

„GALA PETER"

DIE ERSTE ALLER
MILCH-CHOCOLADEN
Fabrik in VEVEY Schweiz
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG 26155

Straussfedern 26105
Fächer und Boa werden gewaschen, gefärbt und gegraust.
Kath. Irschlinger, Kl. Wallstadtstraße 10.

Von der Reise zurück.

Agnes Haupt
P 3, 3. Malschule. P 3, 3.
Wiederbeginn der neuen Unterrichtskurse im Zeichnen, Malen, sowie in kunstgewerbl. Arbeiten, Brandmalerei und Tiefbrand etc.
Anmeldungen für den Weihnachtskurs werden ab **15. September** schon angenommen. 26500

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.
Abtheilung I. 21274
Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt

G. 4. 16
Täglich frisch
Schlagrahm für Eis.
Telephon 1582. 1878

Frau Minna Mulsow-Frey
Dentistin.
Damen- u. Kinder-Praxis.
Zahn-Atelier.
Mannheim, M 2, 15a.
Aug. Mulsow,
Dentist.
Sprechstunde: 9—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707
Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts
zu billigsten Tagespreisen.
Telefon 436. Telefon 436.

Von der Reise zurück.

Dr. Regensburger,
E 7, 25, Telephon 1645. 26370

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 26314
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5/6.

Wohne jetzt B 2, 6.

Georg Kalbfleisch, Damenschneider.

Ziehung garantiert 2. Oktober 1902.
Pfälzische Pferde Loose 2. Serie.
Gewinnchancen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt.
Loose à 1 Mk., 11 Loose Mk. 10.— empf. Hauptvertr. Stadtschreiber **Matheis** in **Zweibrücken, J. F. Lang Sohn Heddesheim, A. Götz Karlsruhe. M. Herzberger E 3, Mannheim,** sowie die bekannten Loosverkaufsstellen. 8475

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5
Rechtsagentur.
Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen. 26267

Adam Rackles Hoflieferant
Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar. 25975

Makulatur
stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers.

Egon Schwartz
Comptoir R 7, 12, Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Coaks
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen. 2188